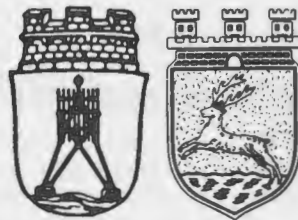


Kreis Deutsch Krone  
Stadt Deutsch Krone  
Landkreis Osnabrück  
Gemeinde Bad Essen

Stadt Cuxhaven  
Schneidemühl

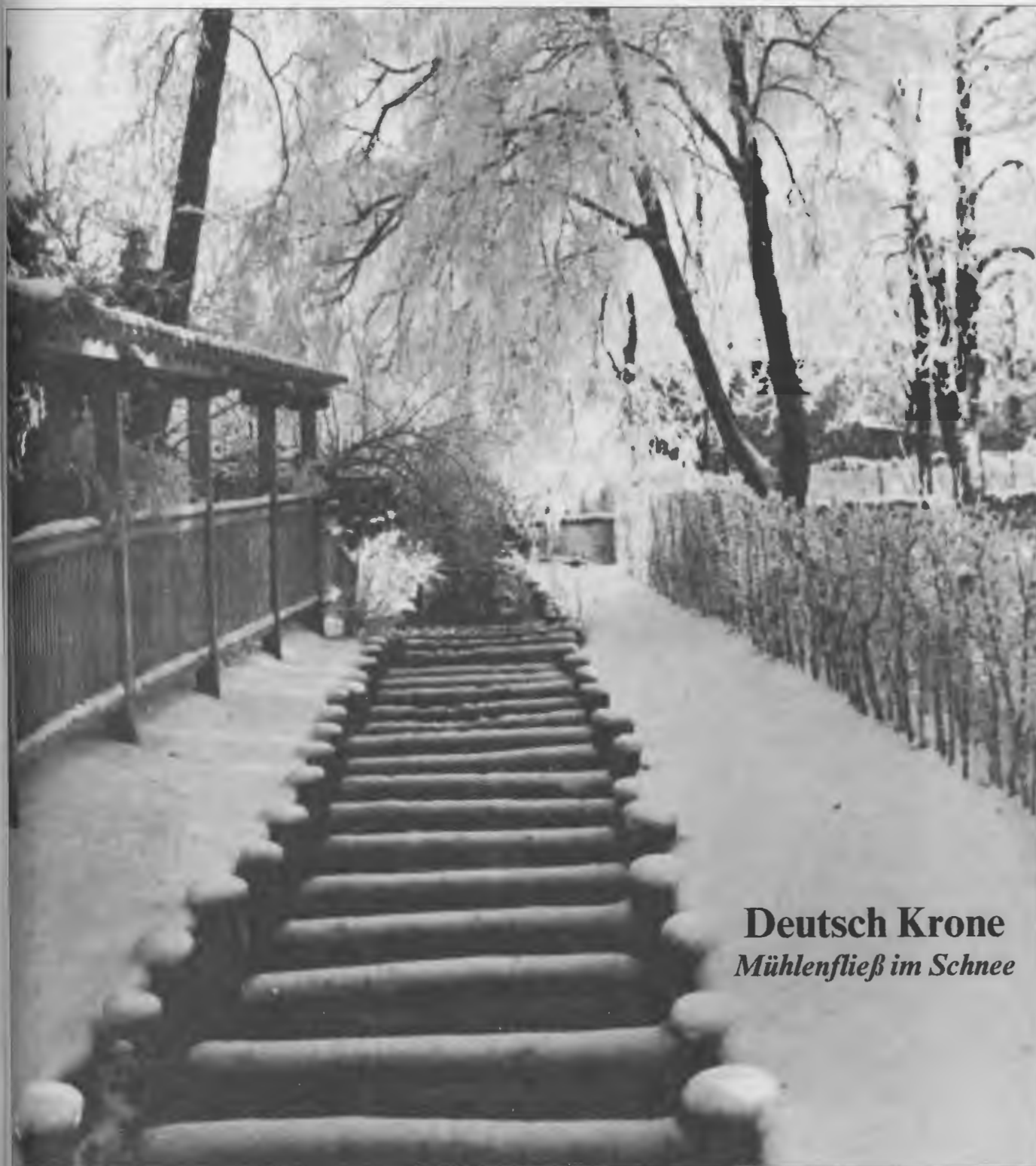


# Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Postvertrieb und Anzeigenannahme:

Hannover, Februar 1991, 41. Jahrgang — Nr. 2

Haus Deutsch Krone, Sonnenhang 15, 4502 Bad Rothenfelde, Tel. 0 54 24/611



**Deutsch Krone**  
*Mühlenfließ im Schnee*

## Zum Titelbild

# Das Mühlenfließ in Deutsch Krone

Alle Deutsch Kroner Landsleute kennen das winterliche Bild auf der Titelseite aus eigenem Erleben. Auch die kleine Brücke am Anfang der Stadtseepromenade, die das Foto auf dieser Seite zeigt, ist natürlich bekannt. Hier hat wohl jeder Einwohner mal gestanden und den Fischen zugeschaut, die sich im Wasser tummeln und oft im Kreise herumschwimmen. Man wunderte sich immer, daß sie beharrlich vor der Brücke blieben und nicht in den Sog des Mühlenfließes gerieten, das hier begann und allgemein „Judenfließ“ genannt wurde.

Dieses Fließ ist wahrhaftig kein Renommierstück, und die Küddow ist im Vergleich zu ihm schon fast ein Strom. Aber als Kinder haben wir gelernt, daß unsere Stadt durch dieses Bächlein eine unmittelbare Wasserverbindung zu den großen Weltmeeren hat. Das Judenfließ mündet ja bekanntlich in die Kleine Pilow, die in die Döberitz fließt. Es schließen sich die (Große) Pilow, die Küddow, die Netze und die Warthe an, die bei Küstrin in die Oder mündet. So gelangt also Wasser aus dem Deutsch Kroner Stadtsee in die Ozeane.

Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts hatte der Stadtsee im Bereich der Molkerei und des Viehmarktes eine Ausbuchtung nach Osten (also dort, wo jetzt die abgebildete Brücke steht und das Judenfließ beginnt). Dies war das sogenannte „Hornriff“; seine Bezeichnung war in dem Wegestück zwischen Erlenbruch und Stadtsee erhalten geblieben. Durch dieses Hornriff und das Erlenbruch rinnt das Mühlenfließ in östlicher Richtung dem Poetensteig zu, den es früher sowohl an der West- wie auch an der Ostseite einschloß und auf seinem Lauf die alte Malzmühle trieb, die sich an der Ecke Poetensteig/Königstraße befand. Erst im Jahre 1865, als die Malzmühle ihren Betrieb einstellte, wurde ein

neuer Durchstich hinter dem Garten des Landratsamtes vorgenommen (siehe Titelbild) und der längs zum Poetensteig verlaufende Teil des Fließes zugeschüttet. Hinter dem Landratsamt, also am Ende der Schulte-Heuthaus-Straße, knickt das Judenfließ nach Norden ab und ist hier — im Bereich der Gampstraße — verrohrt. Zwischen der Hindenburgstraße und der Ritterstraße fließt es dann frei bis zur Friedrichstraße, wo es wegen der Infanteriekaserne wieder unter der Erde verschwinden muß. Nördlich des Kasernenbereiches beginnt dann aber sein ungehinderter Lauf durch die stille Natur.

Wer — wie ich — am nördlichen Rand der Stadt wohnte, der weiß, daß das Judenfließ hier gleichsam der „Grenzfluß“ unseres Viertels war. Es führte damals noch keine feste Brücke hinüber, wie das heute der Fall ist (Gottbrechtstraße — Schloßmühlenweg). Zu unserer Zeit gab es nur zwei schwankende Holzstege in Verlängerung der Heinrichstraße und der Gottbrechtstraße, auf denen man das Fließ überqueren konnte. Für uns Kinder war das schon fast ein Abenteuer.

Außerhalb der Stadt, etwa bei den Karpenteichen am Stadtmühlenweg, konnte ich als Junge stundenlang am niedrigen Ufer des Judenfließes sitzen, bei gutem Wetter die Füße ins Wasser halten und zusehen, wie sich das Bächlein mühelos einen Weg um dieses unbedeutende Hindernis suchte. Ich weiß nicht, warum dieser kleine Wasserlauf mich (und sicher auch andere Kinder) so anzog. Wir hatten zwar die großen Seen, die wir alle sehr liebten, aber trotzdem fand ich unser Judenfließ irgendwie faszinierend. War es die unaufhörliche Bewegung des Wassers, die uns Kinder so reizte? Wahrscheinlich! Besonders außerhalb der Stadt, in der Stille der weiten Landschaft, vermittelte das leise, anheimelnde Plätschern dieses

kleinen Wasserlaufes ein Gefühl heimlicher Vertrautheit und Geborgenheit.

Ja, unser liebes Judenfließ! Das Titelbild läßt erkennen, wie romantisch es gar im Winter wirkte.

Im September 1990 habe ich es wieder gesehen. Nach 45 Jahren ging ich erstmalig wieder den schmalen Verbindungssteig von der Bergstraße zum Erlenbruch hinunter, den wir als Pennäler oft benutzt hatten, wenn wir zur Turnhalle gehen mußten. Ich hatte nicht erwartet, daß es diesen Weg noch gibt, und war deshalb freudig überrascht.

Aber wie groß war dann der Schock, als ich das Judenfließ erreichte! Während früher dicke Holzbohlen und -stämme seinen Lauf regelten, ist es jetzt zwischen kalte Beton-Mauern gezwängt worden. Aber das war nicht das Schlimmste: Das Fließ startete vor Dreck, Unrat aller Art war hineingeworfen worden, darunter einige Kisten mit verfaulten Äpfeln. Das alles lag dort herum, moderte bei geringem Wasserstand vor sich hin und stank entsprechend.

Natürlich habe ich in den vergangenen Jahren gesehen, wie unsere „Perle der sächsischen Grenzmarkstädte“ unaufhaltsam verfallen ist und weiterhin verkommt. Ich habe auch im September die vergammelten und inzwischen unbewohnbar gewordenen Häuser im Stadtzentrum mit Wehmut wahrgenommen, z. B. die „Ratsgebäude“ oder die zahlreichen anderen Gebäude um den Markt herum. Sie werden in kurzer Zeit abgerissen sein — wie bereits viele andere Wohnbauten. Ein solcher Anblick gibt schon einen mächtigen Stich ins Herz. Das spürt jeder, der unsere Stadt jetzt besucht, auch wenn er früher nicht in ihr gelebt hat. Ich habe diese schmerzlichen Eindrücke bisher stets einigermaßen beherrscht registriert (oder verdrängt?). Als ich jedoch an diesem 27. September 1990 das stinkende und dreckige Judenfließ sah, da war es mit der Beherrschung vorbei, und ich mußte ganz kräftig schlucken, um die unwillkürlich hervorschießenden Tränen zu unterdrücken.

Natürlich habe ich mich wegen dieser „unmännlichen“ Reaktion gleich selber gescholten. Ist so ein kleiner verkommener Bach Tränen wert? Gibt es nicht auch im „Goldenen Westen“ genügend Dreckecken, über die man sich ärgern und aufregen kann? Und wenn schon in Deutsch Krone — wäre es da nicht angebracht, über die fortschreitende Zerstörung unserer gesamten alten Innenstadt zu weinen?

Ich weiß das alles! Ich weiß auch, daß dieser unbedeutende Wasserlauf niemals ein tafrischer Bergquell oder ein imposanter Fluß war. Selbst daß das Judenfließ schon zu unserer Zeit an einigen Stellen und zu gewissen Zeiten nicht nach Kölnisch Wasser duftete, ist mir bekannt. Ich weiß . . . ich weiß . . . — Aber weh tat es doch!!!

Möge ein gnädiger Winter recht lange eine versöhnende Schneedecke auf unser liebes Judenfließ legen!



Deutsch Krone, Winter am Stadtsee.

## Bekanntmachung

### Wahl für den Heimatkreistag des Kreises Deutsch Krone in Pommern

Nach § 5 der Heimatkreisordnung für den Kreis Deutsch Krone besteht der Heimatkreistag aus mindestens 9, höchstens jedoch 23 Abgeordneten. Die Angehörigen des Heimatkreises wählen die Abgeordneten in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl. Die Wahlperiode beträgt mindestens 4, höchstens jedoch 6 Jahre.

Wahlberechtigt sind alle mindestens 18 Jahre alten, wählbar sind alle mindestens 21 Jahre alten wahlberechtigten Angehörigen des Heimatkreises. Angehörige des Heimatkreises Deutsch Krone in Pommern sind alle, die in diesem Kreis geboren sind oder dort ständigen Wohnsitz hatten, sowie deren Ehegatten, Nachkommen und deren Ehegatten.

Die Wahl für den Heimatkreistag findet am Samstag, dem 11. Mai 1991, von 10 bis 13 Uhr und von 16 bis 18 Uhr, und am Sonntag, dem 12. Mai 1991, von 10 bis 15 Uhr im Haus Deutsch Krone in Bad Essen statt. Wahlvorschläge sind von mindestens 15 Wahlberechtigten zu unterschreiben und spätestens 2 Monate vor dem Wahltermin — also bis zum 10. März 1991 — beim Wahlausschuß einzureichen.

Vorsitzender des Wahlausschusses ist Gemeindedirektor Helmut Wilker, Lindenstraße 41/43 — Rathaus —, 4515 Bad Essen 1.

Weitere Mitglieder des Wahlausschusses sind:

Gemeindeamtsrat Günter Harmeyer und Gemeindeoberinspektor Manfred Hallmann, beide Lindenstraße 41/43 — Rathaus —, 4515 Bad Essen 1.

Die Wahlvorschläge müssen folgende Angaben enthalten:

- a) Familienname und Vorname
- b) Geburtstag und Geburtsort
- c) Anschrift in der Heimat
- d) jetzige Anschrift
- e) Beruf
- f) Bei Ehegatten und Nachkommen zusätzlich Geburtsort und ehemaliger Wohnort der Eltern bzw. Ehegatten im Kreise Deutsch Krone.

Den Wahlvorschlägen sind Zustimmungserklärungen jedes Kandidaten beizufügen

Muster für den Wahlvorschlag und die Zustimmungserklärung sind im Anschluß an diese Bekanntmachung abgedruckt.

Bad Essen, den 28. November 1990

Wahlausschuß für die Wahl des Heimatkreistages Deutsch Krone am 11. und 12. Mai 1991

— Wilker, Vorsitzender —

An den Wahlausschuß für die Heimatkreistagswahl Deutsch Krone

z. Hd. Herrn Gemeindedirektor Wilker, Lindenstraße 41/43

4515 Bad Essen 1

**Wahlvorschlag** für die Wahl zum Heimatkreistag Deutsch Krone am 11. und 12. Mai 1991

I. Als Kandidaten für die oben bezeichnete Wahl schlage ich vor:

Lfd. Nr.	Familienname, Vorname	Beruf	Geburts- tag und -ort	Wohnort und Wohnung	Heimatanschrift	Bei Ehegatten und Nachkommen Geb.-Ort mit Heimatanschrift der Eltern bzw. des Ehegatten
----------	-----------------------	-------	-----------------------	---------------------	-----------------	---

1)	_____					
2)	_____					
3)	_____					
4)	_____					

II. Vertrauensmann für den Wahlvorschlag ist

\_\_\_\_\_  
(Vor- und Familienname)                      (Anschrift)                      (Fernruf)

Stellvertreter ist

\_\_\_\_\_  
(Vor- und Familienname)                      (Anschrift)                      (Fernruf) \_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_

III. Dem Wahlvorschlag sind folgende Anlagen beigelegt:

- 1. Erklärungen der Bewerber
- 2. Unterstützungsunterschriften

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift)

### Zustimmungserklärung

für die Wahl zum Heimatkreistag Deutsch Krone am 11. und 12. Mai 1991

Ich stimme meiner Benennung als Bewerber für die oben bezeichnete Wahl zu.

Ich versichere, daß ich für keinen weiteren Wahlvorschlag meine Zustimmung zur Benennung als Bewerber gegeben habe.

\_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift: Vor- und Familienname)

\_\_\_\_\_  
(Wohnort)

\_\_\_\_\_  
(Straße, Hausnummer)

### Unterstützungsunterschrift

Ich unterstütze hiermit durch meine Unterschrift den Wahlvorschlag

des \_\_\_\_\_  
(Name und Anschrift des Kandidaten)

bei der Wahl zum Heimatkreistag Deutsch Krone am 11. und 12. Mai 1991.

(Vom Unterzeichner auszufüllen)

Familienname: \_\_\_\_\_ Geburtsname: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_ Geburtsort: \_\_\_\_\_

Heimatanschrift: \_\_\_\_\_

Jetzige Anschrift: \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer: \_\_\_\_\_

Postleitzahl, Wohnort: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift)

# Von Mensch zu Mensch

## Gespräche von und mit Margarete Jung

### Liebe Heimatfreunde!

Einer der international bekanntesten Lyriker der Gegenwart, **Günter Eich**, schrieb kurz vor seinem Ableben folgendes Gedicht:

#### Abschied

In der Stunde X werde ich dennoch denken, daß die Erde schön war.

Ich werde an die Freunde denken, an die Güte, die ein häßliches Gesicht schön macht,

an die Liebe, die die Augen verzaubert.

Ich werde an den Hund denken, meinen Spielgefährten, als ich ein Kind war, an die blauen Lupinen der Samlandküste während eines Ferienbesuches.

Ich werde noch einmal die langen Schatten der Tannen sehen,

ich werde mich erinnern an die Vogelzüge über Märkisch Friedland,

an Holunder, Raps und Mohn, flüchtig gesehen von einem Zugfenster aus,

an den Duft von Obst morgens an den Verkaufsständen vorm Schloß von Celle,

ich werde denken an den Herzschlag der Eidechse, die mich erblickt hat,

und an ein Gedicht von Goethe, das mich tröstete.

Nicht nur diese starke Naturverbundenheit beeindruckte mich, sondern vor allem das Erwähnen der Stadt „Märkisch Friedland“. Unsere Stadt? Ich erkundigte mich bei Experten und bekam als Antwort, daß es noch ein Märkisch Friedland südlich Fürstenwalde a. d. Spree gebe. Welchen Ort der Dichter auch meinte, ich fand diese Poesie gerade für unseren Heimatbrief als Gesprächsanfang und „unsere“ Märkisch Friedländer besonders lebens- und nachempfindungswert.

Heimatfreund **Harry Mallach**, Yorckstr. 74 C II, W-1000 Berlin 61, schickte aus dem Nachlaß seines Vaters ein Original-Foto mit den Studenten des Jahrganges 1919–1922 der Präparanden-Anstalt (Lehrerseminar) Deutsch Krone. Sein Vater war Autor Leo Mallack, geb. 31. 5.



Lehrerseminar in Deutsch Krone, Jahrgänge 1919–1922.

1902 in Klausdorf, wohnhaft in Deutsch Krone, Ostbahnhof, nach 1945 Stadtbauinspektor im Planungsamt Berlin-Kreuzberg, gest. 1985. Er hinterließ noch mehrere für unser Deutsch Kroner Archiv unersetzliche Dokumente und Berichte. Heimatfreund Dr. Schmeling, Göttingen, ist immer beglückt über solche Zusendungen.

Auch Heimatfreund **Erwin Prodöhl**, Geistenstr. 37, W-4000 Düsseldorf, hat alte Bilder aus Deutsch Krone ausgegraben: „Sie sind sicher für den Heimatbrief interessant. Vielleicht kennt jemand die uns unbekanntenen Personen.“

Auf dem 1. Foto sind zwei Wagen des Lohnfahrt-Unternehmens Joseph Prodöhl mit Frau Anna und Sohn Erwin (2 Jahre alt) und drei Unbekannte vor dem ehemaligen Pommernwerk, das später die Kommandantur wurde (in Deutsch Krone), zu sehen.

Die 2. Aufnahme entstand ca. 1921–23 mit Angestellten vor der Landmaschinenfirma Leo Krüger, Nachf. Otto Conrad in Deutsch Krone, Schneidemühler Straße.

Zur Familie des Einsenders Erwin Prodöhl, Sohn des oben genannten Joseph Prodöhl und Frau Anna, geb. Flörke, zu-

letzt wohnhaft in Rose, Kr. Deutsch Krone, gehört Ehefrau Christel Prodöhl geb. Steinke (Elektro), Deutsch Krone, Königstr. 43 und 27.

Liebe Heimatfreunde! Die große Kartei, die alle Namen der Bewohner aus Stadt und Land Deutsch Krone, die sich nach 1945 gemeldet haben mit Vor- und Zunamen, geboren, Geburtstag, wo daheim usw. enthalten soll, muß neu gestaltet werden! Es fehlen viele Angaben, oder diese gelten durch Umzug, Tod, neue Namen der Frauen durch Heirat usw. nicht mehr. Bitte bei jeder Zuschrift in deutlich lesbarer Handschrift noch einmal alles genau angeben. Die Kartei wird geführt von Heimatfreundin **Anneliese Beltz-Gerlitz**, Am Uhrturm 20, W-3000 Hannover 81, Tel. 05 11/8 43 66 11.

„Liebe Freunde aus Knakendorf. Wie Ihr aus unserem Deutsch Kroner Heimatblatt ersehen könnt, werde ich beim näch-



Deutsch Krone, vor dem ehemaligen Pommernwerk, Kleemannstraße, 1928.



Vor der Landmaschinenfabrik Leo Krüger, ca. 1921–1923, Schneidemühler Straße.



sten Treffen (11./12. Mai 1991) in Bad Essen einen kleinen Bericht über meine Tätigkeit als Arzt in der 3. Welt geben! Es wäre doch prima, wenn wir uns nach 50 (!) Jahren mal wiedersehen könnten! Viel, viel Stoff zum Erzählen haben wir alle bestimmt! Blamiert mich nicht und bestellt gleich Eure Zimmer, ich bin wohl am Freitag abend schon im Haus Deutsch Kroner! Euer Dr. J. Karczewski, König-Heinrich-Str. 11, W-3408 Duderstadt, Tel. 0 55 27/7 10 77.“

Es ist die 2. Dezemberhälfte, während ich dieses Gespräch zu Papier bringe. Post in wihnachtlich geschmückten Briefen und Karten hole ich jeden Tag aus meinem Briefkasten. Die Lesestunde ist dann eine rechte Freude für mich und eine herzliche Dankbarkeit Ihnen allen. Im März-Heimatbrief werde ich näher darauf eingehen. Die „neuen“ Heimatfreunde schreiben von unserem, „ihrem“ Heimatbrief: ... so sehr erfreut“ und „laufend lesen können über unsere schöne Heimat“.

Sie, liebe Leser, werden auch bei jedem neuen Heimatbrief merken, wie sehr wir Deutsch Kroner zusammenhalten und lebenslange Bindungen von Kinder-, Jugend- und Nachkriegsjahren an uns immer wieder zusammenführen. Gerade diese Weihnachtszeit erweckt viele Erinnerungen, und Heimweh erfaßt viele von uns Älteren.

Mit heimatlichen Grüßen

Margarete Jung  
Matthias-Claudius-Straße 19  
W-3007 Gehrden

### Bitte nicht vergessen:

Unsere Heimatkreisarteien sind unser Personen-Gedächtnis! Melden Sie darum alle Daten und deren Veränderungen (z. B. durch Wohnungswechsel und Familienergebnisse) an folgende Anschriften:

#### Für Deutsch Kroner

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm  
20, 3000 Hannover 81, Telefon 05 51/  
8 43 66 11.

#### Für Schneidemühl

Heinz Loriadis, Meister-Gerhard-  
Straße 5, 5000 Köln 1, Telefon 02 21/  
24 46 20.

## Arbeit von Irmgard Kersten gewürdigt

### 10jährige ehrenamtliche Tätigkeit Anlaß für eine Feierstunde im Krankenhaus Sulingen

Im Rahmen einer Feierstunde im Krankenhaus Sulingen wurden im November 1990 die fünfjährige ehrenamtliche Arbeit von fünf grünen Damen (ökumenische Krankenhaushilfe) sowie die Leistungen und das Engagement von Frau Irmgard Kersten gewürdigt.

1979 schloß sich Frau Kersten der Deutschen Ilco-Selbsthilfe-Gruppe an, die aus Mitteln der Krebshilfe finanziert wird. Zehn Jahre vertrat sie diese Hilfsgemeinschaft. Die Anlage eines künstlichen Darmausganges ist für die Betroffenen zuerst ein fast unüberwindlicher Einschnitt in das gewohnte Leben. Frau Kersten beriet die Betroffenen während der stationären und nachstationären Behandlung. Sie war für die Patienten ein wichtiger Gesprächspartner und konnte ihnen aus eigener Erfahrung seelische Unterstützung und Hilfestellung geben,

auch nach der Krankenhausentlassung bei Hausbesuchen, Telefongesprächen und Besprechungen in ihrer Wohnung. Darüber hinaus sprach sie zu den Auszubildenden der Sulinger Krankenpflegeschule über diese Thematik und vermittelte ihr Wissen und ihre Erfahrung den Schwestern und Pflägern.

Für diese aufopfernde, die eigene Kraft in den Dienst von kranken und alten Menschen stehende Arbeit erhielt sie die goldene Nadel und einen Blumenstrauß mit persönlichem Dank des Krankenhauses und des Kreisrates, Herrn Dr. Hennecke.

Wir Deutsch Kroner gratulieren unserer getreuen Heimatfreundin herzlich, die auf keinem Heimattreffen fehlte.

Ihre Anschrift:

**Irmgard Kersten**  
Am Wolfsbaum 27  
W-2838 Sulingen

## Großbaustelle Jastrow

Nachstehend sind zwei Fotos von einer der Großbaustellen in Jastrow wiedergegeben. Auf dem ersten Foto sehen Sie den Durchstich durch den Bahndamm neben der alten Brücke von 1879. Den neuen Träger hat man bereits eingesetzt, wie auf der Aufnahme von 1989 zu sehen ist. Im August 1989 ruhte der Baubetrieb für kurze Zeit — es hatten sich einige Schwierigkeiten bei der Tieferlegung der vorgeesehenen neuen Fahrbahn ergeben.

Am 31. 6. 1990 sah die Baustelle schon so aus, wie das zweite Foto zeigt.

Der linke Brückenpfeiler aus Beton ist fertig und die Führung des Bürgersteiges schon zu erahnen. Als Mittelpfeiler, zur Abstützung, wurden Eisenbahnschwellen aufgeschichtet, um den alten Brückenteil, der die Bauarbeiten nun behinderte, sprengen zu können. Die Reste sind schon beseitigt, wie auch zu sehen ist. Wenn auch das rechte, alte Brückenteil abgetragen und die Fahrbahn der neuen ange-

paßt ist, sollen die Eisenbahnschwellen durch einen Betonpfeiler ersetzt werden. Viele Schaulustige hatten sich eingefunden, als am 10. 6. 1990 das neue rechte Brückenteil eingesetzt wurde. Einer der dafür verwandten Kräne ist im Bild zu erkennen. Bereits am 12. Juni fuhren die ersten Güterzüge zur Probe über diesen neu verlegten Schienenteil. Die Arbeiter und Ingenieure einer Stettiner Baugesellschaft haben hier tagelang mit großem Aufgebot gearbeitet, um die Strecke Neustettin-Schneidemühl wieder befahrbar zu machen. Die Züge wurden während der Bauarbeiten über Konitz nach Schneidemühl umgeleitet. Die früheren Querverbindungen hat man 1945 aufgenommen.

Die Jastrower Bürger haben die ebenso guten Busverbindungen genutzt, um nach Neustettin oder Schneidemühl zu gelangen. Leider gehen die Bauarbeiten nicht sehr zügig voran, so daß eine Fertigstellung der Brücke noch nicht abzusehen ist.

**Edeltraut Nagel**  
Memelstraße 19  
W-2400 Lübeck



# Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren . . .

Grüße per Post und am Telefon — Notiert von Eleonore Bukow

Hallo, ihr lieben Heimatfreunde!

Unter dem Motto: „Alle Jahre wieder kommt die Erinnerung“ hatte ich Ihnen im Januar Berichte über das Kriegsende in Schneidemühl angekündigt, die von Paul Dreier, Kriegsblindenheim Braunlage, zusammengestellt wurden. Aus Platzgründen kann aber erst in dieser Ausgabe mit dem Abdruck begonnen werden (siehe Seite 16). Weitere Berichte folgen in den nächsten Heimatbriefen.

Und nun zu den Posteingängen:

In Düsseldorf haben am 27. Oktober 1990 mehr als 230 Heimatfreunde das Heimattreffen besucht. Diese Zahl trägt die Anwesenheitsliste; 133 Heimatfreunde waren aus Schneidemühl und 97 Heimatfreunde aus dem Kreis Deutsch Krone. Altersgruppen: 1901–1910 = 8, 1911–1920 = 52, 1921–1930 = 121, 1931–1940 = 43 und nach 1941 = 6 Personen.

Der gute Besuch dieses Treffens machte Spenden für soziale Zwecke möglich: je 100,- DM auf das Konto des Heimatkreises Schneidemühl und auf das Konto des Heimatkreises Deutsch Krone.

Auf ein gesundes Wiedersehen freuen sich am 27. April 1991 in Düsseldorf, „Haus Deutscher Osten“, Bismarckstraße 90 (Nähe Hauptbahnhof), **Elisabeth und Walter von Grabczewski**.

Über die Antwort-Briefe auf meine Frage in der November-Ausgabe 1990: „Wo stand diese Kapelle in Schneidemühl?“ habe ich mich sehr gefreut. Herzlichen Dank!

Heimatfreund **Alfred Waschke** schreibt: „Von 1921 bis 1945 habe ich in Schneidemühl, Bromberger Straße, Elisenu, Jastrower Allee, Koschütz und Dahlkes Abbau gewohnt.“ — Auf einem beigelegten Zeitungsausschnitt steht: „Mit dem Anwachsen der Stadt wurden weiter für die Bromberger Vorstadt der evangelische Friedhof am Gönner Weg und der

katholische an der Krojanker Straße eingerichtet.“ — Heute wohnt unser Heimatfreund in der Hindelanger Straße 6, W-8973 Bad Oberdorf, Telefon 0 83 24/22 45.

Ebenso weiß sich **Franz Prellwitz** (Walter-Flex-Straße 7) aus 3162 Uetze-Dollbergen, Im Heesters 6, an die Kapelle in Elisenu zu erinnern und gibt auch eine zweite Antwort auf den Heimatbrief im September. Es handelt sich um das Eckgrundstück Friedrich-/Albrechtstraße. Darin war die Gastwirtschaft von Hummernik. Die auf dem Bild deutlich zu erkennenden Worte „Zum Stadt-Park“ weisen darauf hin.

Heimatfreundin **Adelheid Mertens**, geb. Moldenhauer (Wielandstraße 6), meinte am Telefon, daß die Kapelle zwar nicht mehr als Friedhofskapelle benutzt, aber bis 1957 noch gestanden hat. Solange war sie noch in Schneidemühl. Sie ist Jahrgang 1931 und hat, um die Zeit zu überleben, hart arbeiten müssen. Sie war im Ausbesserungswerk. Sie wohnt heute in W-5000 Köln 91 und ist unter der Telefonnummer 02 21/85 44 79 zu erreichen.

Heimatfreund **Werner Radtke** (Ziegelstraße 45) aus O-3500 Stendal 7, Lenin-Allee 19, schreibt: „Es war Überbrück-Friedhof zwischen Gönner Weg und Eichbergerstraße, mit Haupteingang Gönner Weg. Eine kleine Pforte war nach der Eichbergerstraße, und die Küddow war auch nicht weit weg.“ Und dann schreibt unser Heimatfreund von Cuxhaven, daß er mit seiner Frau zum ersten Mal ein Heimattreffen besucht hat und es ihnen gut gefallen hat. Seine größte Freude war, daß er jetzt den Heimatbrief bekommt.

Des weiteren schreibt eine Heimatfreundin und stellt sich vor: „Schneidemühl grüßt Schneidemühl! Voller Freude und Dankbarkeit für viele Erinnerungen an

die geliebte Heimat bekommen wir nun auch hier die schöne Heimatzeitung. Wir durften all die Jahre nicht davon reden, aber wer die Heimat liebt, kann sie einfach nie vergessen. Mein Name ist **Ursula Rochow**, geb. **Kosianski**, 3. 4. 1928 in Schönlanke geboren, wir wohnten aber in Schneidemühl, Güterbahnhofstraße 2. Ich ging in die Moltke- und Bismarckschule, machte mein Pflichtjahr bei Müller-Köbel in der Wrangelstraße 4. Lern- dann bei Fuchs und Erdmann am Danziger Platz. Mein Vater **Johann Kosianski** geb. 18. 2. 1902, lebt noch bei mir. Meine Mutter starb vor fünf Jahren. Schwestern sind **Elisabeth** und **Helga**. So, liebe Heimatfreunde, nun warten wir auf Post, denn es wird sich doch wohl noch einer von uns erinnern? Schulkameradinnen schreiben an **Ursula Rochow**, Hilgermannstraße 2, O-2805 Lenzen/Elbe.“

Nicht immer bringen Suchanzeigen Freude. Die Mitteilung kam von **Lieslote Kaatz** (Wilhelmsplatz), Lachmannweg 1 a, in W-2000 Hamburg 55, daß **Gerda Reuser** nach der Flucht in O-1421 Kremen bei Berlin, Eisenbahner-Siedlung 16, gewohnt hat und in den 70er Jahren verstorben ist.

Heimatfreund **Siegfried Grabow** (Gartenstraße 2), Maler und Grafiker in W-4800 Bielefeld 15, Beckelloh 2, schickte einen Bericht vom Schülertreffen nach 45 Jahren, wo auch Schüler der Oberschule zusammen 1944 als Marinehelfer in der Batterie – Nordspitze – auf Helgoland waren.

Heimatfreund **Günter Otto** (Gartenstraße 42) aus W-5630 Remscheid schickte ein Erinnerungsbild „Winterfreuden in Schneidemühl“ und sendete Grüße an **Esther Vergin**, geb. Riewe (Gartenstraße 44), 2665 Alden St. 84, 106 Lake City, Utah – USA, und an **Irmchen Krüger** (Gartenstraße 48) in O-3500 Stendal, Bernhard-Göring-Straße 60, die sich auf diesem Bild von einer Rodelpartei auf den Baggenbergen auf dem Schlitten ausruhen.

Heimatfreund **Bruno Martenka**, in Vertretung der Heimatgruppe in Hannover schreibt von der Weihnachtsfeier in der festlich geschmückten Empore der Stadthalle. „Es war das schlechteste Wetter an diesem Tag und hat einige, die sonst im-



Winterfreuden in Schneidemühl mit **Esther Riewe** und **Irmchen Krüger**, Gartenstraße 44 und 48.



Im Hotel Rodlo in Schneidemühl, Juli 1990.

mer kommen, abgehalten. Ich denke zurück an die Zeit um Weihnachten zu Hause. Der viele Schnee, die Kälte, die Nase lief; aber das machte gar nichts. Die große Wiese zwischen Breite Straße und Große Kirchenstraße war im Winter, weil immer überschwemmt, unsere rein private Eisbahn. Was sind wir da rumgetobt! Ich hatte von meinem ältesten Bruder, der schon 1914 gefallen war, ein Paar sogenannte Holländer-Schlittschuhe, mit denen ich die ersten Versuche unternahm. Das Problem dabei waren die Schuhe, denn es war Krieg und Schuhe knapp.“

In der Heimatkreisgruppe Frankfurt/Main hatte sich bei der Telefonnummer ein Druckfehler ergeben. Da kein weiterer Termin für die Kreisgruppe vorliegt, nochmals die Anschrift: **Erwin Tonn**, Auf der Lindenhöhe 21, W-6000 Frankfurt/Main 50, Telefon 0 69/52 23 49.

Zum Abschluß noch ein Prösterchen, vielleicht nochmals auf das neue Jahr oder zur Gesundheit. Grund zum Feiern findet man immer, wie dem auch sei. Heimatfreund **Bruno Plagens** (Grüntalerstraße) aus W-8832 Weissenburg/Bayern, Rothernburger Straße 9, schickte ein Bild, aufgenommen im Speisesaal des Hotels Rodlo in Schneidemühl, von unserer Sonderfahrt im Juli 1990. Da mir auch die Namen der Damen entfallen sind, rufe ich auf, sich bitte zu melden, damit sie doch noch zu dem versprochenen Erinnerungsfoto gelangen.

Brigittens: wer seine eingeschickten Fotos, die schon mal im Heimatbrief gezeigt wurden, wiederhaben möchte, bitte mir zu schreiben, andernfalls sie ins Album kommen und im Archiv bleiben. Danke!

Nun noch etwas für die stillen Stunden zum Träumen aus der guten alten Zeit, Inflationszeit — 1923. Brief einer Schneidemühlerin, Mutter und Ehefrau, an ihre beste Freundin:

Liebes Ellchen! Viel wird es heute mit dem weiterschreiben nicht mehr werden. Mein Olscher will jetzt um halb elf Uhr

abends von Schönfeld nach Hause kommen. Es ist 10 Uhr. Alles hat sich schon wieder zur süßen Ruhe begeben. Also am Palmsonntag war ich schon morgens um 9 Uhr bei Frau Lindner (Tabakgeschäft Albrechtstraße). Als ich eintraf, waren schon alle festlich angekleidet, sogar der alte Papa Grainna sah recht festlich aus. Frau Lindner war so aufgeregt, sie meinte, das wäre so wie bei einer Hochzeit. Ich steckte Erich, dem Sohn von Frau Lindner, noch das Myrtensträußchen an, da kamen mir die Tränen in die Augen.

Ich mußte daran denken, wie er noch ein kleiner Bub war. Ach Gott, ihr schönen seligen Zeiten, wo seid ihr geblieben? Die Johanniskirche wurde gleich nach 9 Uhr geöffnet. Da strömten die Leute auch schon in Scharen herein. Wir hatten bestellte Plätze in der zweiten Reihe. Konnten alles sehr schön sehen. Wie schön sah doch unser geschmückter Altar aus. Es war so feierlich, als Herr Pfarrer Starke mit seiner Schar so ganz langsam in die Kirche kam. Es waren im ganzen 123 Knaben und Mädchen. Eine schöne Rede hielt Herr Pfarrer an seine Konfirmanden. Es wurde viel geweint. Dann begann die Einsegnung der Kinder. Drei Paare waren auch Bruder und Schwester, sah nett aus. Der Kirchenchor sang herrlich das Lied „Der Herr ist mein Hirte“. Danach „So nimm denn meine Hände“. Das Lied erinnerte mich so an meine Trauung. Nach 12 Uhr war die Einsegnung beendet, und es gab ein allgemeines Beglückwünschen. Der Konfirmand Erich sah sehr nett aus. Ein hübscher Junge. Nachdem begann das heilige Abendmahl, welches Frau Lindner und Erich erst am Gründonnerstag nehmen. Um halb vier gingen meine Kinder Gustel und Ottchen, Hanna und ich zum Einsegnungskaffee zu Frau Lindner hin. Erich wurde reich beschenkt. Von mir bekam er das Gesangbuch, sehr schön in Goldschnitt. Ich hatte es schon im Oktober gekauft, denn die Bücher sind jetzt sehr teuer. Von mei-

nen zwei Buben bekam er je tausend Mark ins neue Sparkassenbuch. Von Hanna auch. Auch Herr Kuß, den Du ja auch kennst, war zum Kaffee gekommen. Er schenkte Erich fünftausend Mark. Seine Frau mußte bei der kleinen Tochter bleiben. Das arme Wesen ist drei Jahre, lag bis jetzt ein viertel Jahr im Streckverband, sie neigt zum Hüftlahmwerden. Es ist sehr traurig, ein armes Kind. Wer weiß, ob das hier die Ärzte verstehen. Ich besuchte die Kleine zweimal und nahm ihr Spielzeug mit. Dann waren noch zwei Familien, die ich aber nicht kannte, anwesend. Ein Freund von Erich, oben aus dem Hause, war auch zu Besuch. Auch ein Sohn vom Stadtrat Martin. Ein hübscher kräftiger Junge, sind alle fleißig, ist auch versetzt worden. Auch Frau Neumann, die Erichs Einsegnungsanzug genäht hatte, war mit ihrem ältesten Sohn da. Er hatte sich in Hanna verliebt, wir mußten soviel über den Menschen lachen. Am selben Abend nach 9 Uhr wanderte Hanna noch mit ihm spazieren. Der Bengel log, Frau Lindner sagte, dem kann man nur die Hälfte glauben. Nach zwei Tagen bekam Hanna noch einen Liebesbrief von dem jungen Herrn Neumann. Es war zum Schiefhaken. Hanna meinte: „Der kann mir den Buckel runterrutschen!“ Frau Lindner hatte alles so nett hergerichtet, es war sehr gemütlich. Es gab Kaffee, Kuchen und Speisen. Für heute, mein geliebtes Herz, Schluß!

Mit einer Aufnahme von unserer Sonderfahrt im Juli 1990, aufgeklebt auf eine Postkarte, als Erinnerung an zehn schöne Tage in Schneidemühl überraschte mich unsere Heimatfreundin **Brigitta Schlegel**, geb. Konitzer (Scharnhorststraße 1), aus W-2850 Bremerhaven, Besenbuschkule 24. Sie fragt: „Wo führt diese Straße wohl hin?“ — Nun möchte ich alle Schneidemühler fragen: Wer weiß es? (Rechts und weiter links sind noch alte Häuser).

Mit einem Wahlspruch von Kaiser Wilhelm II. möchte ich schließen: „Stark sein im Schmerz, nicht wünschen, was unerreichbar oder wertlos, zufrieden mit dem Tag, wie er kommt, in allem das Gute suchen und Freude an der Natur und an den Menschen haben, wie sie nun einmal sind.“

Es grüßt in heimatlicher Verbundenheit

**Eure Lore**  
Eleonore Buckow  
Richard-Wagner-Straße 6  
W-2400 Lübeck 1  
Telefon 04 51/47 60 09

## Sonderfahrt

Auch 1991 bleibt mein Ziel die Grenzmark und mein Schneidemühl!

11. — 20. Juli 1991:

**10 Tage Schneidemühl-Fahrt**

Anmeldungen bitte bei  
Magdalena Spengler, Kamper Weg 85,  
W-4000 Düsseldorf, Tel. 02 11/27 91 06  
oder bei  
Lore Buckow, Richard-Wagner-Straße 6,  
W-2400 Lübeck 1, Tel. 04 51/47 60 09



Wohin führt diese Straße?



## 800 Jahre Deutscher Orden

### Meine erste Begegnung mit der Marienburg

Der Deutsche Orden wurde im Jahre 1190 zu Akkon im Heiligen Land während eines Kreuzzuges gegründet. Klein und einfach war der Anfang: Ein Schiffssegel, das man auf dem Land aufgespannt hatte, diente als Schutz gegen die brennende Sonne. Unter ihm pflegte man Verwundete, Kranke, Sterbende. Später erst entstanden die mächtigen Ordensburgen, die von vielen Generationen bestaunt wurden.

Im Kreis Deutsch Krone hat der Deutsche Orden keine Bauwerke hinterlassen. Zwar schrieben unsere Heimatkundler in vergangenen Zeiten, daß der Orden beim Bau der Tützer katholischen Kirche Pate gestanden haben sollte, und es haben auch die großen, glatten, geschoßabweisenden Flächen des Kirchturms eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Mauerwerk der Marienburg, aber norddeutsche Backsteingotik sieht wohl überall gleich aus. Ordensburgen gab es in unserem Kreis nicht, und da, wo Ordensburgen standen, im Väterland Westpreußen, konnten wir nicht hin, weil die Siegermächte dieses Land nach dem Ersten Weltkrieg den Polen gegeben hatten.

Immer aber brannte in mir die Sehnsucht, Westpreußen mit seinen Ordensburgen, gotischen Domen und Abteien zu sehen.

Mitte 1944 mußte ich zum RAD (Reichsarbeitsdienst) nach Danzig-Oliva. Die Tützer, denen ich davon erzählte, sagten übereinstimmend: „Da ist's aber schön.“ Denn Danzig war zu der Zeit, als unsere Eltern Kinder waren, unsere Landeshauptstadt, die Metropole Westpreußens. Ungewöhnlich für die flache Gegend fand ich die blauen Berge der Kaschubei, die sich in der Ferne bis zu 330 Meter hoch auftürmten. Danzig, das war „Große Welt“, das spürten wir besonders

sonntags, wenn wir dienstfrei hatten. Weit draußen das blaue Meer. Schiffe fuhrten oder lagen auf Reede in der Danziger Bucht. Fern am Horizont ein heller Strich, die Halbinsel Hela. Manchmal gingen die RAD-Führer mit uns baden zur Danziger Bucht. Unser Lager befand sich am Rand von Oliva, einige Kilometer vom Meer entfernt. Im Herbst war das Wasser wärmer als die Luft. Alle paar Minuten fuhr ein Vorortzug zur Innenstadt. Werktags lag Rauch und Qualm über dem Hafengebiet mit seinen Schiffswerften und Fabriken. Gern hätte ich das Stadtzentrum mit Marienkirche, Rathaus, auch die Zisterzienser-Abtei von Oliva, die von Deutschen Mönchen 1178 gegründet wurde, gesehen, aber man ließ uns nicht ausgehen; nur einmal durften wir unter Führung des Vorgesetzten in eine stille Gaststätte nach dem nahen Oliva, wo wir Bier trinken konnten, das nach meiner Meinung keinen Alkohol enthielt.

Nach einigen Wochen der Ausbildung zum RAD-Mann in Danzig hieß es, wir kommen zum „Einsatz“. Es stand ein Bauern-Leiterwagen bereit, auf den wir unser Gepäck und Handwerkzeug legten. Wir dachten, daß nun Pferde den Wagen zum Bahnhof ziehen würden, da sagte der Vorgesetzte zu uns: „Nun spannt euch man vor!“ Los ging's; wir den riesigen Leiterwagen zum Bahnhof gezogen! Danach fuhrten wir mit dem Güterzug ab. Es kamen die Vororte von Danzig, das Werder, eine ganz flache, fruchtbare Landschaft, die nach einiger Fahrzeit ins Marienburger Werder überging. Auf einmal tauchte etwas Schönes, Großes vor uns auf, die Marienburg.

Es war gegen Abend, als wir mit dem Güterzug die Nogat, einen ruhigen Seiten-

arm der Weichsel, überquerten. Die untergehende Sonne schien auf das altehrwürdige Ordensschloß, so daß die Backsteinziegel rot aufleuchteten. Dieser Anblick war mit ein ganz großer innerer Trost für die dann folgende schwere Zeit im Arbeitseinsatz. Niemals habe ich das Bild vergessen, und es war von da an mein Ziel, dieses Schloß einmal richtig, in Ruhe, zu sehen. Aber es dauerte noch 37 Jahre, bis es 1981 Wirklichkeit wurde.

Aber noch ist Frühherbst 1944. Wir fuhrten weiter längs der Weichsel, bis zur alten Deutsch-Ordensstadt Thorn; von da noch ein Stück seitwärts auf ein kleineres Dorf. Thorn selbst machte auf mich den Eindruck einer deutschen Stadt. Von Nord nach Süd durch ganz Westpreußen führte uns die Eisenbahnfahrt, 200 Kilometer Luftlinie (ebenso breit ist die Heimatprovinz). Unser vorläufiges Zuhause war eine große Gutsscheune, durch deren Dach es regnete; wir lagen auf Stroh, gegen die Kälte hatten wir papierne Schlafsäcke; morgens mit bloßem Oberkörper Frühspurt im Freien, danach an einem umfunktionierten Jauchefäß waschen nach Frühstück und Appell ging's mit Spaten, Gewehr und Gesang zum Stellungsbaue. Schwer war die westpreußische Heimat Erde, und eine seltsame Kraft ging von ihr in unseren Körper und durchströmte ihn. Es lag eine Melancholie über allem — irgendwann müssen hier mal wohlhabende deutsche Bauern gelebt haben, denn auch dieses Land hat der Deutsche Orden einst urbar gemacht.

Alois Rump  
Mülldorferstraße 25  
5205 St. Augustin

### Nachricht aus Erfurt

In den Oktober-Ausgaben des Heimatbriefes war in der „Deutsch Kronen Glückwunschecke“ auch stets der Name **Maria Heidekrüger**, geb. Klawunn (Rederitz), aufgeführt. Nun erreichte uns ein Brief aus Erfurt, in dem u. a. zu lesen war:

„Ich möchte mitteilen, daß meine Mutter am 20. Mai 1990 in Erfurt verstorben ist. Sie erreichte nach Gottes Willen ein gesegnetes Alter von 96 ½ Jahren. Sie war immer bei mir und hat mir beigegeben und den Haushalt weitergeführt, weil ich wegen meines nervlich-seelischen Leidens in die Klinik mußte. Sie hat bei der Arbeit immer gesungen.

Sie wurde am 26. Oktober 1893 in Rederitz geboren, heiratete am 29. Januar 1922 und hatte drei Töchter. Ich, Gertrud, bin die älteste (68 Jahre alt), Schwester Angelika (66) lebt in Dresden, Schwester Maria (63) wohnt in Bocholt.

Mein Vater war auch ein geborener Rederitzer (10. 3. 1895). Auf der Flucht wurde er am 19. März 1945 von den Russen mitgenommen. Am 9. August 1945 soll er gestorben sein, wie wir durch das Rote Kreuz erfuhren.

Wir grüßen alle Heimatfreunde herzlich.“

Gertrud und Joseph Oxenart  
Gothaer Straße 8, Fach 143  
O-5023 Erfurt



Vor der Marienburg an der Nogat



## Dr. Sichtermann 75 Jahre

Am 6. Februar feiert Dr. Siegfried Sichtermann seinen 75. Geburtstag. Zwar wird er diesen Festtag (wie auch schon in den Vorjahren) fernab von seiner zweiten Heimat Kiel auf Gran Canaria verbringen und erst Mitte März nach Deutschland zurückkehren, aber dennoch wollen wir ihm in dieser Ausgabe des Heimatbriefes herzlichst gratulieren.

Dr. Sichtermann wurde 1916 in Samter, einer kleinen Kreisstadt nordwestlich von Posen, als Sohn eines Gerichtsbeamten geboren. Nach dem 1. Weltkrieg mußte die Provinz Posen bekanntlich aufgrund des Versailler Vertrages zum größten Teil an Polen abgetreten werden. Wie alle preußischen Beamten, so optierte auch Dr. Sichtermanns Vater für Deutschland und wurde im Jahre 1920 an das Amtsgericht in Deutsch Krone versetzt. Hier besuchte der Sohn Volksschule und Gymnasium und legte 1935 das Abitur ab. Anschließend mußte er seiner Staatsbürgerpflicht beim Arbeitsdienst und bei der Wehrmacht nachkommen, bevor er ein Jurastudium in Kiel und Innsbruck aufnehmen konnte. Der 2. Weltkrieg unterbrach die Berufsausbildung; sechs Jahre lang war Siegfried Sichtermann im Fronteinsatz, ehe er das Studium wieder aufnehmen und mit dem Assessorexamen beenden konnte. Ab 1950 war er dann als Jurist und Chefsyndikus bei der Landesbank und Girozentrale Schleswig-Holstein in Kiel tätig, gleichzeitig besaß er die Zulassung als Rechtsanwalt. Im Jahre 1979 beendete er seine Berufstätigkeit und trat in den Ruhestand.

Nicht beendet hat er jedoch seine ehrenamtliche Tätigkeit für die Deutsch Kroner Heimatfreunde, denen er seine Kraft und seine Erfahrungen in hohem Maße und in vielfältiger Weise seit Jahrzehnten zur Verfügung stellt.

Es ist völlig unmöglich, alle Aktivitäten aufzuführen, für die unser Heimatkreis und die Pommersche Landsmannschaft Dr. Sichtermann zu danken haben. Nur einige wichtige Daten aus seiner umfangreichen Tätigkeit für die heimatlichen Belange seien hier erwähnt.

Schon seit nahezu 30 Jahren ist Dr. Sichtermann als juristischer und allgemeiner Berater des Heimatkreises Deutsch Krone tätig. Auf seine Initiative ist im wesentlichen die Gründung des „Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V.“ im Jahre 1962 zurückzuführen. Dieser Verein hat sich seither als gemeinnütziger Vermögensträger des Heimatkreises als außerordentlich nützlich und eigentlich unverzichtbar erwiesen. Es war die erste derartige Gründung im Rahmen der Pommerschen Landsmannschaft. Bekanntlich gelang es mit Hilfe dieses Vereins, in den Jahren 1975 und 1977 je ein Appartement-Hotel mit dem Namen „Haus Deutsch Krone“ in Bad Rothenheide und Bad Essen zu errichten. Dr. Sichtermann war Gesellschafter beider Hausgesellschaften.

Maßgebend beteiligt war Dr. Sichtermann auch beim Ankauf des Schafstalles in Bad Essen. Dieses aus dem Jahre 1795 stammende Gebäude wurde später dem

Museumskreis Bad Essen geschenkt und erhielt im Zusammenhang mit der neuen Nutzung sein jetziges schmuckes Aussehen. Den Deutsch Kroner Heimatfreunden stehen hier zwei Räume zur Verfügung, in denen sie in einer Dauerdokumentation den zahlreichen Besuchern ihren Heimatkreis mit seiner schönen Kreisstadt präsentieren können.

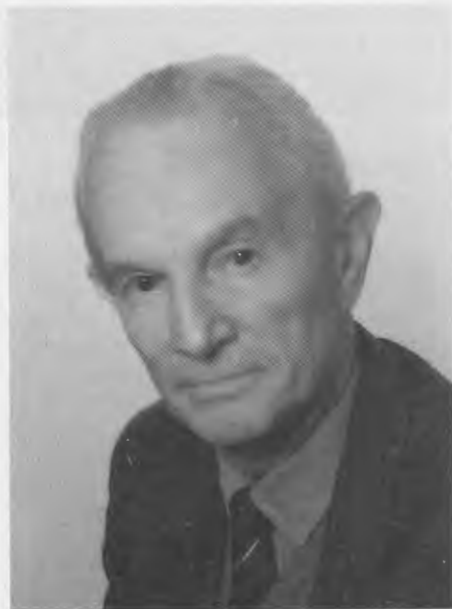
Natürlich ist auch die Gründung der „Stiftung Deutsch Krone“ vor allen Dingen Dr. Sichtermanns Initiative zu verdanken. Durch diese Einrichtung sollen die Interessen der Vertriebenen aus dem Kreise Deutsch Krone besser gefördert und das Eigentum des Heimatkreises gegen zweckfremde Eingriffe geschützt werden. Am 9. 7. 1986 wurde die Stiftung von der Bezirksregierung Weser-Ems in Oldenburg genehmigt. Dr. Sichtermann ist stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsbeirates.

Von 1963 bis 1971 versah Dr. Sichtermann neben seiner Beratertätigkeit auch sein Amt als gewählter Kreistagsabgeordneter. Von 1983 bis 1989 war er Stellvertreter des Vorsitzenden des Heimatkreistages Deutsch Krone, dann zwangen ihn gesundheitliche Gründe zum Verzicht auf diese Tätigkeit. Doch gehört er weiterhin dem Heimatkreistag an.

Durch zahlreiche historische und volkswissenschaftliche Aufsätze ist Dr. Sichtermann auch als Autor hervorgetreten. Ebenso bekannt ist er als versierter Redner. Aus diesem Grunde hielt er auf Bitten des Heimatkreistages beispielsweise die Festreden bei der 675-Jahr-Feier der Stadt Deutsch Krone 1978, bei der Feier anlässlich des 25jährigen Patenschaftsjubiläums 1981, bei der 685-Jahr-Feier der Stadt Deutsch Krone 1988 und beim 325-jährigen Jubiläum des Deutsch Kroner Gymnasiums 1990.

Über den Heimatkreis Deutsch Krone hinaus ist Dr. Sichtermann ebenfalls durch zahlreiche Ämter und Tätigkeiten bekannt. Seit 1986 ist er z. B. Obmann der Arbeitsgemeinschaft der fünf Grenzmarkkreise innerhalb des Pommerschen Kreis- und Städtetages. Von 1979 bis 1985 war er juristischer Berater für das Pommern-Zentrum in Travemünde, außerdem Mitglied des dreiköpfigen Hauptausschusses Appartementhaus des Pommern-Zentrums. Im Jahre 1990 wurde er zum stellvertretenden Vorsitzenden des Ehrengerichts der Pommerschen Landsmannschaft gewählt.

Das war nur eine Auflistung seiner wichtigsten Tätigkeiten, und es ist nahezu selbstverständlich, daß Dr. Sichtermann für dieses außergewöhnliche Engagement auch entsprechend gewürdigt wurde. Natürlich haben ihn der Heimatkreis Deutsch Krone und die Pommersche



Landsmannschaft schon vor vielen Jahren durch die Verleihung ihrer Ehrennadeln ausgezeichnet. Als ganz besondere und äußerst seltene Ehrung wurde ihm 1987 die Ernst-Moritz-Arndt-Medaille verliehen.

Es ist — wie gesagt — an dieser Stelle beim besten Willen nicht möglich, Dr. Sichtermanns Verdienste um den Heimatkreis Deutsch Krone, die Grenzmark und Pommern eingehend und umfassend zu würdigen, aber das wird auch niemand erwarten, der Dr. Sichtermann und seinen unermüdbaren Arbeitseifer kennt.

Die Gratulation des Heimatkreises Deutsch Krone und aller Landsleute, die ihn kennen, kann nur mit einem großen Dank und mit dem innigen Wunsch verbunden sein, Dr. Sichtermann möge sich in seinem jetzigen Urlaubsdomizil gesundheitlich so gut erholen, daß uns sein unentbehrlicher Rat und seine ideenreiche Gestaltungsgabe noch recht lange erhalten bleiben. — Ad multos annos!

### Nochmaliger Hinweis

Der Vorsitzende des Heimatkreises Deutsch Krone, Herr Heinz Obermeyer, kann sein Amt aus gesundheitlichen Gründen vorübergehend nicht wahrnehmen.

Richten Sie deshalb bitte alle Anfragen, Mitteilungen usw., die den Heimatkreis Deutsch Krone betreffen, an seinen Stellvertreter, Herrn Bruno Fenske, Gartbecke 1, W-4300 Essen 14.

**17. Deutsch Kroner  
Bundestreffen  
vom 9. bis zum 13. Mai 1991  
in Bad Essen.**

Denken Sie bitte an rechtzeitige  
Quartierbestellung!

# Deutsch Kroner Glückwunschecke

## Geburtstage

vom 16. 2. 1991 bis 15. 3. 1991

**95 Jahre:** Am 9. 3. Josef **Kluck** (Arnsfelde), O-1110 Berlin-Niederschönhaus., Marthastr. 10.

**92 Jahre:** Am 22. 2. Käthe **Lubenow**, geb. Meyer (Jastrow), W-2200 Elmshorn, Friedr.-Engels-Str. 47. — Am 3. 3. Anna **Herzberg** geb. Kuglin (Jastrow), W-3510 Niederasphe, Hauptstr. 30.

**91 Jahre:** Am 20. 2. Emma **Lewinski** (Deutsch Krone, Templerstr. 26), W-5804 Herdecke, Mellinhaus 22. — Am 23. 2. Walter **Appelius** (Deutsch Krone, Königstr. 43), W-3250 Hameln, 164er Ring 5. — Am 28. 2. Agatha **Stolle**, geb. Dura (Borkendorf), W-7430 Metzingen, Elsa-Brandström-Str. 10, Althm. — Am 14. 3. Margarete **Leppin**, geb. Witte (Deutsch Krone, Königsberger Str. 55), W-2380 Schleswig, Frenssenstr. 4.

**90 Jahre:** Am 10. 3. Else **Lindemann** (Karlsruhe), W-4720 Beckum 2, Jahnstr. 14.

**89 Jahre:** Am 17. 2. Erna **Utke** (Schloppe), O-3592 Bismark, Holzhausener Str. 7. — Am 25. 2. Erna **Tetzlaff**, geb. Kaatz (Zützer), O-2021 Letzin. — Am 27. 2. Else **Hagen** (Mk. Friedland), W-3000 Hannover 1, Gr. Düwelstr. 35. — Am 9. 3. Brunhilde **Rudolf**, geb. Rossow (Deutsch Krone, Berliner Str. 23), W-3406 Bovenden-Billinghs., Am Homberg 6.

**88 Jahre:** Am 5. 3. Robert **Lerbs** (Deutsch Krone, Diet.-Eckart-Sdlg. 55), W-6750 Kaiserslautern, Wormser Str. 30.

**87 Jahre:** Am 16. 2. Olga **Pockrandt** (Rosenfelde), O-2031 Metschow. — Am 22. 2. Konrad **Gramse** (Deutsch Krone, Buchwald), W-1000 Berlin 33, Dievenowstr. 11. — Am 27. 2. Klara **Schwichtenberg** (Mk. Friedland), O-2010 Siedenböllentin, E.-Thälmann-Str. 16. — Am 3. 3. Hedwig **Rohloff** (Freudenfier), W-3553 Cölbe, Bornwiesenweg 9. — Am 3. 3. Maria **Ködel**, geb. Klawun (Rederitz), W-1000 Berlin 21, Stephanstr. 15. — Am 12. 3. Maria **Manthey**, geb. Manthei (Stibbe), O-7021 Leipzig, Haferkornstr. 22.

**86 Jahre:** Am 4. 3. Bernhard **Krüger** (Knackendorf), W-5521 Esslingen, Kr. Bittburg.

**85 Jahre:** Am 17. 2. Gerhard **Hiersekorn** (Schulzendorf), W-2839 Freistatt I, Kr. Diepholz. — Am 26. 2. Sophie **Behrend**, geb. Prellwitz (Deutsch Krone, Jahnstr. 1), W-2400 Lübeck, Goethestr. 7. — Am 26. 2. Lucia **Kutz** (Deutsch Krone, Abbau 76), W-5320 Bad Godesberg, Paracelsusstr. — Am 7. 3. Karl Friedrich **Matz** (Schloppe), W-4800 Bielefeld 1, Nobelstr. 27.

**84 Jahre:** Am 26. 2. Charlotte **Dams** (Tütz, Königstr. 8), W-3000 Hannover 1, Plauener Str. 19 II. — Am 15. 3. Josef **Rump** (Mehlgast), W-6796 Schönenberg-Kübelbg., Saarbrücker Str. 6.

**83 Jahre:** Am 16. 2. Maria **Baier**, geb. Röding (Rederitz), W-4044 Kaarst, Lange Hecke 19. — Am 18. 2. Herta **Eggert**, geb. Schmidt (Prellwitz, Abbau), W-4330 Mülheim/Ruhr, Boverstraße 63. — Am 22. 2. Walter **Mach** (Tütz), W-3160 Lehrte, Arndtstr. 10. — Am 4. 3. Maria **Garske**, geb. Wiese (Harmelsdorf), W-7488 Stetten, Lindenstr. 25. — Am 7. 3. Hildegard **Kindermann**, geb. Lenz (Deutsch Krone, Königstr. 9), W-4400 Münster, Laerer Landweg 149. — Am 8. 3. Georg **Arndt** (Stranz), W-4400 Münster, Scheffer-Boichhorst-Str. 15. — Am 12. 3. Hermann **Giese** (Petznick, Dreetz), W-3260 Rinteln, Sauerbruchstr. 6. — Am 15. 3. Dr. Otto **Schlieter** (Jastrow), W-2430 Neustadt/Holst., Mühlenblick 2, DRK-Pfl. Hm.

**82 Jahre:** Am 21. 2. Margarete **Hädke** (Deutsch Krone, Königstr. 53), W-3300 Braunschweig, Helmst. 35 a, Betha. App. 369. — Am 22. 2. Gerhard **Marcinkowski** (Deutsch Krone, Königstr. 24), W-7140 Ludwigsburg, Egolsh., Straßenäcker 3. — Am 23. 2. Elisabeth **Prien** (Breitenstein), W-5441 Ulmen, Im Köhnengarten 5. — Am 9. 3. Hermann **Kroll** (Mellentin), W-2849 Visbek, Marienburger Str. 7. — Am 11. 3. Fritz **Matthies** (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 11), O-7500 Cottbus, Linnestr. 18.

**81 Jahre:** Am 16. 2. Theresia **Mahlke**, geb. Schur (Freudenfier), O-2044 Stavenhagen, Str. des Friedens 20. — Am 18. 2. Berta **Zimmermann**, geb. Fettke (Mellentin), O-1500 Potsdam, Dorstusstr. 70. — Am 20. 2. Frieda **Strauch**, geb. Nöske (Rederitz), W-3051 Wunstorf 2, Finkenburg 47. — Am 25. 2. Otto **Kietzke** (Deutsch Krone, Theo.-Müller-Str. 22), W-3119 Altenmedingen. — Am 26. 2. Herbert **Dalüge** (Jastrow), W-3501 Zierenberg, Danziger Str. 15. — Am 26. 2. Frieda **Röder**, geb. Kienitz (Deutsch Krone, Schlachthausstr. 7), W-2435 Dahme, Strandstr. 6. — Am 2. 3. Karl **Callies** (Jastrow), W-2432 Manhagen/Lensahn. — Am 3. 3. Klara **Strehlow**, geb. Murach (Freudenfier), W-5608 Dahlhausen-Wupper, Kolpingstr. 55. — Am 6. 3. Hans **Ziebarth** (Tütz, Jahnstr. 8), W-5208 Eitorf, Goethestr. 21. — Am 6. 3. Erich **Koschnitzki** (Deutsch Krone, Berliner Str. 37), W-2860 Osterholz-Scharmbeck, Mühlenstr. 6. — Am 9. 3. Franz **Wach** (Deutsch Krone und Schneidemühl), W-2190 Cuxhaven, Annenstr. 6.

**80 Jahre:** Am 24. 2. Erna **Volz** (Deutsch Krone, Eisenbahnstr. 2 a), W-2160 Stade, Thuner Str. 78. — Am 26. 2.

Erika **Hellek**, geb. Drath (Lebehnke), W-4972 Löhne, Pestalozzistr. 6. — Am 27. 2. Gertrud **Ritter**, geb. Wallerowski (Deutsch Krone, Streitstr. 4), W-1000 Berlin 49, Bornhagenweg 41 c. — Am 9. 3. Max **Neumann** (Lubsdorf), W-4630 Bochum, Braunsberger Str. 9. — Am 10. 3. Magdalena **Gerth**, geb. Rehbein (Deutsch Krone, Schlachthausstr. 9), W-6500 Mainz 21, Amselweg 17.

**79 Jahre:** Am 21. 2. Theresa **Haß** (Rederitz), W-1000 Berlin 37, Schützstr. 26. — Am 25. 2. Martha **Glöckner**, geb. Matzke (Mk. Friedland), W-7820 Titisee-Neustadt, Schottenbühlstr. 57. — Am 25. 2. Hedwig **Reiche**, geb. Stelter (Deutsch Krone, Horst-Wessel-Str. 35), W-3100 Celle, Postweg 3. — Am 25. 2. Frieda **Seehaber**, geb. Sattler (Zippnow u. Dt. Krone), W-5600 Wuppertal 1, Kieselstr. 23. — Am 6. 3. Dr. Josef **Ströder** (Mellentin, Steves), W-8700 Würzburg, Schlesigerstr. 22. — Am 11. 3. Elisabeth **Martenka**, geb. Lenz (Tütz, Bahnhofstr. 17), W-3000 Hannover 1, Weimarer Allee 12. — Am 15. 3. Helene **Erdner**, geb. Nowatzki (Deutsch Krone, Königstr.), W-6400 Fulda, Bellingerstr. 8.

**78 Jahre:** Am 20. 2. Emilie **Reimer**, geb. Lenz (Briesenitz), W-1156 Berlin-Lichtenberg, Kubornstr. 4. — Am 22. 2. Minna **Engelke**, geb. Zimmermann (Mk. Friedland), W-2082 Tornesch, Rathausstr. 12. — Am 23. 2. Anna **Kluck**, geb. Krüger (Lebehnke), O-2034 Tutow, Alleestr. 9. — Am 23. 2. Karl-Gustav **Nowak** (Deutsch Krone, Ludwig-Briese-Str. 6), W-4300 Essen-Frintrop, Tonstr. 16. — Am 27. 2. Erwin **Patzelt** (Drahnaw), W-1000 Berlin 37, Mörchingerstr. 115 b. — Am 7. 3. Margarete **Jung**, geb. Bosse (Deutsch Krone, Theo.-Müller-Str. 6), W-3007 Gehrden, Matthias-Claudius-Str. 19. — Am 8. 3. Vera **Kroll**, geb. Hoppe (Deutsch Krone, Schweerstr. 3), W-2057 Reinbek, Stewardstr. 22. — Am 8. 3. Kurt **Jakubowski** (Deutsch Krone), W-2000 Hamburg 72, Kolkwiese 2. — Am 9. 3. Otto **Seehaber** (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 16), W-5600 Wuppertal 1, Kieselstr. 23. — Am 9. 3. Martha **Manthey**, geb. Zoch (Marthe u. Schneidemühl), W-1000 Berlin 13, Quellweg 44. — Am 10. 3. Eugen **Meyer** (Jastrow), W-2407 Bad Schwartau, Stockelsdorfer Weg 20. — Am 11. 3. Clemens **Beyer** (Lebehnke), W-2530 Warnemünde, Dänische 1. — Am 12. 3. Anna **Radke**, geb. Zadow (Rose), W-6530 Bingen 1, Herterstr. 40. — Am 13. 3. Martina **Garske**, geb. Wiese (Tütz), W-6540 Simmern, Friedrichstr. 19. — Am 14. 3. Franz **Lange** (Harmelsdorf und Schneidemühl), W-3200 Hildesheim 5, An der Beeke 2.

**77 Jahre:** Am 16. 2. Maria **Kasper**, geb. Roenspies (Zippnow), W-4952 Porta Westfalica, Möllbergstr. 180. — Am 19. 2. Käthe **Steffen** (Deutsch Krone), W-2000 Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 55. — Am 1. 3. Edith **Marten**,

geb. Schmidt (Henkendorf), W-4800 Bielefeld 17, Heinr.-Heine-Str. 11. – Am 4. 3. Angela **Blanke**, geb. Steinke (Deutsch Krone, Färberstr. 8), W-5320 Bad Godesberg, Kastanienweg 77. – Am 6. 3. Hans **Trapp** (Deutsch Krone, Markgrafenstr. 18), W-3100 Celle, Puffendorfstr. 28. – Am 7. 3. Elfriede **Rux**, geb. Krenzke (Jagdhaus), W-2121 Reppenstedt, Kantstr. 17 a. – Am 7. 3. Harry **Jennrich** (Deutsch Krone, Königsberger Str. 16), W-5400 Koblenz-Karlsruhe, Wismarer Str. 4. – Am 8. 3. Hans **Rathke** (Mk. Friedland), W-2220 St. Michaelisdonn, Forsthaus. – Am 12. 3. Horst **Fromm** (Deutsch Krone, Südbahnhof), W-7000 Stuttgart 1, Wernholdenstr. 8.

**76 Jahre:** Am 19. 2. Agnes **Wiese**, geb. Lonitz (Lebehnke), W-7585 Lichte-  
nau/Baden, Dekan-Bühler-Str. 2. – Am 20. 2. Hanns **Lenz** (Jastrow), W-5063 Overath, Königsberger Str. 4. – Am 23. 2. Margarete **Schirmer**, geb. Glaeske (Deutsch Krone, Gartenstr. 10), W-4704 Herringen, Winkelstr. 20. – Am 26. 2. Johannes **Reschke** (Deutsch Krone), W-3200 Hildesheim, Maschstr. 71. – Am 4. 3. Agnes **Mar-  
tke**, geb. Petersohn (Deutsch Krone, Königsberger Str. 18), W-2304 Kiel-  
Laboe, Dorfstr. 3. – Am 7. 3. Johanna **Altenburg**, geb. Draht (Lebehnke), W-4972 Löhne 2, Fliederstr. 6. – Am 9. 3. Elisabeth **Venzlaff**, geb. Fischer (Deutsch Krone), W-5657 Haan, Jä-  
gerstr. 28. – Am 11. 3. Alfred **Nittray** (Deutsch Krone, Tempelburger Str. 50).

**75 Jahre:** Am 19. 2. Margareta **Frankie-  
wicz**, geb. Dahlke (Deutsch Krone, Schneidemühler 11), W-2160 Stade, Langobardenstr. 24. – Am 22. 2. Mag-  
dalena **Mallach**, geb. Lange (Wittkow), W-2330 Eckernförde, Domstag 73. – Am 28. 2. Ilsetraut **Rüger**, geb. Schwarz (Zippnow), W-1000 Berlin 20, Gärt-  
ereiring 85. – Am 1. 3. Gerhard **rie-  
se** (Klausdorf), ARG Martinez/  
Argentinien, Colon 23 2640. – Am 2. 3. Bernhard **Schulz** (Lubsdorf), W-4840 Rheda-Wiedenbrück, Feldhüser Weg. – Am 7. 3. Joachim **Schulz-Weber** (Deutsch Krone, Schlageterstr. 2), W-2126 Adendorf, Von-Behring-Str. 17. – Am 11. 3. Charlotte **Hempel**, geb. Hannemann (Mk. Friedland), W-2900 Oldenburg, Hermann-Oncken-Weg 4. – Am 11. 3. Maria **Wellnitz** (Breitenstein), W-5100 Aachen, Außenstr. 8.

**74 Jahre:** Am 16. 2. Erika **Bottke**, geb. Hahn (Lebehnke, Abbau), W-5300 Bonn-Bad Godesberg, Weißdornweg 54. – Am 17. 2. Lehrer Hans **Sonnen-  
berg** (Freudenfier), W-2800 Bremen 1, Wätjenstr. 69. – Am 18. 2. Gerda **Balz**, geb. Perske (Machlin), W-6580 Idar-  
Oberstein, Reistert 2. – Am 19. 2. Eli-  
sabeth **Stoock**, geb. Kluck (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 10), W-5561 Kinderbeuern, Kohlberg 39. – Am 5. 3. Anna **Schröder**, W-7240 Horb, Ler-  
chenstr. 78.

**73 Jahre:** Am 23. 2. Helmut **Lucas** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 1 a),

W-4020 Mettmann, Diepensiepen 16. – Am 26. 2. Gertrud **Schneider**, geb. Brose (Schrotz, Ulrichsfelde), W-8070 Ingolstadt, Markus-Koch-Str. 10. – Am 5. 3. Lieselotte **Haack**, geb. Schubert (Eichfier), W-5902 Netphen 3, Zur Schwarzen Heide 17. – Am 6. 3. Ernst **Krumm** (Deutsch Krone), Horst-Wes-  
sel-Str. 15, W-5160 Düren, Markt 21. – Am 11. 3. Gertrud **Osterhoff**, geb. Semrau (Deutsch Krone, Königstr.), W-4300 Essen 14, Von-Ossietzky-Ring 31. – Am 13. 3. Klara **Cassin** (Rederitz), W-3201 Algermissen, Kranzweg 19.

**72 Jahre:** Am 19. 2. Josefina **Schmi-  
kowski**, geb. Heyden (Riege), W-5164 Eschweiler ü. Feld, Königsforst 1. – Am 22. 2. Maria **Lorenz**, geb. Paß (Re-  
deritz), W-2350 Neumünster, Wiesenstr. 26.

**71 Jahre:** Am 20. 2. Hildegard **Kutz**, geb. Sattler (Mk. Friedland), W-1000 Berlin 19, Dernburgstr. 41. – Am 21. 2. Margot **Gerlach**, geb. Schönknecht (Schloppe, Berliner Vorstadt 12), W-4951 Holzhausen 2, Mindener Str. 274. – Am 21. 2. Werner **Schulz** (Schloppe), W-2300 Kiel 1, Gerbittstr. 20. – Am 23. 2. Eleonore **Gotthardt**, geb. Burandt (Karlsruhe), W-2000 Norderstedt, Moorkamp 5. – Am 25. 2. Franz **Janiszewski** (Deutsch Krone, Heinrichstr. 2), W-8580 Bayreuth, Stolz-  
ingstr. 85. – Am 26. 2. Dr. med. Friedel **Utke** (Deutsch Krone, Schlage-  
terstr. 27), W-2361 Kükels, Zweiter Seeweg 4. – Am 29. 2. Hubert **Wudtke** (Lebehnke), W-2000 Hamburg 76, Zimmerstr. 49. – Am 2. 3. Anni **Wendt**, geb. Klemm (Deutsch Krone, Friedhofstr. 4), W-2300 Kiel, Schahsstr. 25. – Am 4. 3. Hedwig **Köll-  
ner** (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 8), W-2222 Marne/Dithm., Berliner Platz

4 I. – Am 6. 3. Traute **Heinze**, geb. Klegin (Schloppe), W-2950 Leer, Bürgermeister-Pustau-Str. 46. – Am 7. 3. Anton **Lenz** (Wittkow), W-3149 Neu-  
Darchau, Drethem Nr. 8. – Am 12. 3. Gertrud **Heier**, geb. Moske (Schrotz), W-4178 Kevelar, Brunefeldsweg 59. – Am 14. 3. Karl-Heinz **Golz** (Mk. Fried-  
land, Lobitzer Chaussee), W-4408 Dül-  
men, Kapellenweg 14. – Am 14. 3. Inge **Dubat**, geb. Oestreich (Schloppe), F Mertzterinner/Elsaß, Rue de Chateau d' Eau 10.

**70 Jahre:** Am 17. 2. Lilli **Goll**, geb. Vogel (Mk. Friedland, Lobitzer Str.), W-6500 Mainz, Kaiser-Wilhelm-Ring 89. – Am 18. 2. Edith **Müller**, geb. Benthin (Mk. Friedland, Markt 1), W-5309 Meckenheim, Heerstr. 65. – Am 21. 2. Ingeborg **Voullaire**, geb. Jahr (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 29), W-7751 Dingelsdorf, Mühlenstr. 13. – Am 23. 2. Gertrud **Scholz** (Schloppe), W-5650 Solingen-Ohligs, Trommershausen 8. – Am 24. 2. Ursula **Kernchen**, geb. Rittwagen (Deutsch Krone, Kur-  
markstr. 9), O-3230 Oschersleben, Windthorststr. 25 I. – Am 1. 3. Marg-  
arete **Münch**, geb. Kajewicz (Deutsch Krone, Abbau 59 b), W-5000 Köln-  
Kalk, Wiesbergstr. 18. – Am 8. 3. Hil-  
degard **Ankipow**, geb. Hartwig (Jas-  
trow), W-4400 Münster, Dammstr. 5. – Am 11. 3. Minna **Dittmann**, geb. Dittmann (Preußendorf), O-1212 Kirchwerder, Post Letschin. – Am 13. 3. Herbert **Thielemann** (Deutsch Krone, Schneidemühler Str. 13), W-3000 Hannover-Linden, Nedder-  
feldstr. 24 II.

*Heimatkreiskartei Deutsch Krone  
Anneliese Beltz-Gerlitz  
Am Uhrturm 20  
W-3000 Hannover 81  
Telefon 05 11/8 43 66 11*

## Unbedingt beachten!

Bekanntlich werden die Leser des Heimatbriefes auf Antrag von der Kurtaxe in Bad Essen und Bad Rothenfelde befreit. Der entsprechende Vordruck darf allerdings **nicht als Drucksache** versandt werden!

Wenn Sie die erforderliche Bestätigung in Bad Rothenfelde einholen, dann frankieren Sie bitte den Brief ausreichend (1,- DM) und fügen Sie zur Rücksendung einen Freiumschlag bei.

Besten Dank in voraus!

## Weitere Geldspenden

gingen inzwischen auf dem Konto des **Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V.** ein von:

Karl Stahnke, Lautensackstraße 7,  
W-8500 Nürnberg 20;  
Heimatgruppe Deutsch Krone/  
Schneidemühl, Düsseldorf;  
Max Piehl, Haus Deutsch Krone,  
W-4502 Bad Rothenfelde;  
Hertha Wittchen, Bielefeld.

Herzlichen Dank!

Ihr Max Brose

Interessenten für einen **verbilligten Urlaubsaufenthalt im „Appartementhaus Deutsch Krone“** in Bad Rothenfelde oder Bad Essen wenden sich bitte an:  
Frau Klepke, Bornweg 1, 4515 Bad Essen, Telefon (0 54 72) 35 96



## Hier gratuliert Schneidemühl . . .

**99 Jahre:** Am 3. 3. Amanda **Kreutzberg**, geb. Franz (Königsblicher 16), W-6000 Frankfurt, de Barystr. 7, bei Tochter Käthe

**96 Jahre:** Am 1. 3. Hedwig **Spitzer**, geb. Karzrakowski (Friedrich 37 und Buchen 28), W-1000 Berlin 42, Didostr. 15. — Am 2. 3. Anna **Lühnsdorf**, geb. Paul (Lange 37), W-3119 Bruchtorf üB. Bevensen, bei Tochter Elisabeth Goldmann.

**95 Jahre:** Am 21. 3. Gustav **Woitzik** (Fean 120), W-6710 Frankenthal/Pfalz, Berliner Str. 10.

**94 Jahre:** Am 7. 3. Bernhard **Schlüssel** (Sem. 14/17), W-4800 Bielefeld, Eilerstr. 29. — Am 17. 3. Kurt **Rose** (Krojancker Str. 68), W-5350 Euskirchen, Borgmannstr. 5, bei Tochter Heidemarie. — Am 25. 3. Otto **Grabow** (Gneisena 2), W-4800 Bielefeld 17, Heeper Str. 370.

**93 Jahre:** Am 10. 3. Otto **Dallmann** (König 62), W-4802 Halle, Maschweg 4; Ehefr. **Elisabeth**, geb. Hentschel, wird am 2. 4. 87 Jahre. — 31. 3. Elly **Burr**, geb. Klamka (Güterbh. 9), W-2160 Stade, Thuner Str. 102. — Bereits am 19. 12. Herta **Martens**, geb. Krause (Bäckerstr. 5/6 u. Tucheler Str. 14), W-8070 Ingolstadt, Baldzstr. 23.

**92 Jahre:** Am 4. 3. Anna **Tykwer**, geb. Ziebarth (Bäcker 8), W-4576 Ohrtermersch üB. Quakenbrück, Dorfstr. 21. — Am 13. 3. Lydia **Frase** (Ring 53), W-3200 Hildesheim, Braunschweiger Str. 92. — Am 25. 3. Arthur **Kraege** (Sem. 16/19, Ruster 5), W-2390 Flensburg, An der Reitbahn 26. — Am 26. 3. Margarete **Lietz**, geb. Genger (Kattun u. Schmiede 21), W-1000 Berlin 46, Frankenhauser Str. 3.

**91 Jahre:** Am 18. 3. Elisabeth **Schulz**, geb. Weber (Martin 47), W-5600 Wuppertal 2, Sternstr. 8, beim Sohn Horst. — Am 25. 3. Maria **Plebuch**, geb. Schmelter, verw. Slodowy (Krojancker 10-12), W-6720 Speyer, Allerheiligenstr. 18.

**90 Jahre:** Am 2. 3. Elfriede **Klatte**, geb. Klose (König 32), W-1000 Berlin 37, Mörchinger Str. 75. — Am 23. 3. Otto **Buchholz** (Posener 9), W-7128 Lauffen/Neckar, Finkenweg 2. — Am 30. 3. Wilma **Krüger**, geb. Patschke (Schrotzer 15), W-3000 Hannover 91, Sackmannstr. 40. — Am 29. 3. Johanna **Dörring**, geb. Drewanz (Uscher Str. 4), W-2400 Lübeck, Mönkhofer Weg 185.

**89 Jahre:** Am 10. 3. Frieda **Gahsche**, geb. Marten (Bismarckstr. 50), W-7800 Freiburg/Brsg., Hügelheimer Weg 15, mit Tochter Helga. — Am 16. 3. Richard **Tesmer** (Zeughaus 22), W-4000 Düsseldorf 11, Grevenbroicher Weg 70, Wohnstift. — Am 20. 3. Sophie **Zodrow**, geb. Sundermann (Tucheler Str. 4), W-4520 Melle 5, Osnabrücker Str. 4.

**88 Jahre:** Am 12. 3. Elma **Domdey**, geb. Sagert (Garten 34), W-2000 Hamburg

70, Thiedeweg 27c. — Am 16. 3. Elsa **Ihlow**, geb. Tonn, verw. Stark (Schrotzer 69), O-1501 Leest üB. Potsdam. — Am 29. 3. Willy **Witte** (Gr. Kirchen 8), W-7758 Meersburg, Hechtweg 1. — Am 8. 3. Erich **Schmidt** (Acker 26), W-1000 Berlin 33, Dillenburgstr. 62.

**87 Jahre:** Am 14. 3. Erhard **Rudolph** (Crossen und Schneidemühl), W-2800 Bremen-Borgfeld, Erbrichterweg 7. — Am 25. 3. Dr. Johannes **Behr** (Albrecht und Breslau), W-6900 Heidelberg-Wieblingen, Mannheimer Str. 337.

**86 Jahre:** Am 8. 3. Irmgard **Semrau**, geb. Hinkelmann (Tucheler 6), W-2302 Flintbek, Böhnhusener Weg 23. — Am 12. 3. Bruno **Klausen** (Berg 4 und Wiesen 6), W-7813 Staufen, Schwarzwaldstr. 4. — Am 14. 3. Elfriede **Bremer**, geb. Erbguth (Mühlen 9 u. Rostock), W-2300 Kiel 1, Dammstr. 13. — Am 22. 3. Charlotte **Bürger**, geb. Essigke (Jastrower Allee 76), W-6990 Bad Mergentheim, Frauenberg 11. — Am 23. 3. Anna **Bornemann** (Mühlenstr. 10 u. Gartenstr. 3), W-4950 Minden, Brüderstr. 16, Altenheim.

**85 Jahre:** Am 4. 3. Magdalena **Szyperski**, geb. Wendt (König 60), W-3100 Celle, Königsberger Str. 8. — Am 7. 3. Amanda **Ritter**, geb. Schulz (Westend 50), W-2433 Grömitz 2, Klosterseeweg 6. — Am 14. 3. Maria **Kirstein**, geb. Reinke (Koschützer 11), N 3604 Calispel-Street, Spokane, Washington 99 205, USA. — Am 27. 3. Elfriede **Speckmann**, geb. Rosentreter (Westend 10), O-2321 Griebenow Krs. Grimmen, Kreispflegeheim. — Am 7. 3. Käthe **Busse**, geb. Busse (Wilhelmplatz 21), W-2350 Neumünster, Regerstr. 15.

**84 Jahre:** Am 3. 3. Elisabeth **Förster**, geb. Krüger (Waldstr. 4), W-1000 Berlin 19, Länderallee 40.

**83 Jahre:** Am 7. 3. Erich **David** (Kurze u. Acker 47a), W-4018 Langenfeld, Jahnstr. 102. — Am 7. 3. Frieda **Wiese**, geb. Kosslat (Bismarck 14), W-1000 Berlin 19, Sophie-Charlotten-Str. 75. — Am 12. 3. Elsa **Rieck**, geb. Berndt (Jäger 4 u. Plöttker 40), W-3300 Braunschweig, Heinrich-Heine-Str. 23. — Am 29. 3. Georg **Priedigkeit** (Albrecht u. Brücken 1), W-5800 Hagen 1, Fleyerstr. 81.

**82 Jahre:** Am 1. 3. Johanna **Stoll** (Goethering), W-2000 Norderstedt 1, Stonsdorfer Weg 4 b. — Am 4. 3. Georg **Rypka** (Berliner 61), W-3280 Bad Pyrmont, Wilhelm-Busch-Str. 4. — Am 13. 3. Viktor **Heil** (Breite 49), W-5550 Bernkastel, Im Weierfeld 15. — Am 14. 3. Frieda **Zager**, geb. Wruck (Garten 50), W-2401 Gr.-Gröna 1, Mecklenburger Str. 7. — Am 16. 3. Margarete **Voss**, geb. Tanke (Milch 14), W-6000 Frankfurt 1, Cronstettenstr. 2. — Am 16. 3. Ella **Kohlborn**, geb. Riemer (Küddow 1-2), W-7410 Reutlingen, Humboldtstr. 30/111. — Am 19. 3. Irmgard

**Lewandowski**, geb. Radtke (Bromberger 6), W-3000 Hannover, Engelhardtstr. 9.

**81 Jahre:** Am 20. 3. Ruth **Arnold**, geb. Schmolke (am Sportplatz 3), W-1000 Berlin 19, Bolivar-Allee 10A. — Am 6. 3. Bruno **Robakowski** (Gönner Weg 4), W-4503 Dissen-Erpen, Berliner Str. 20. — Am 13. 3. Luise **Schulz**, geb. Boldt (Schönlanker Str.), O-2754 Schwerin/Landreiterstr. 32.

**80 Jahre:** Am 5. 3. Leopolda (Paula) **Schwemmin**, geb. Kowalkowski, (Kas 2), W-5804 Herdecke, Hauptstr. 96. — Am 8. 3. Eugen **Kirchner** (Wiesen 11), W-8080 Fürstenfeldbruck, Beethovenstr. 23. — Am 13. 3. Werner **Teuffel** (Posener 18), W-8500 Nürnberg 4, Lochnerstr. 36/II. — Am 15. 3. Hildegard **Wagner**, geb. Lukowski (Bromberger 45), W-5000 Köln 41, Kerperner Str. 75. — Am 13. 3. Hermann **Dordt** (Königsblicher 49/55), W-2090 Winsen, Im Bahneck 15.

**79 Jahre:** Am 8. 3. Lotte **Brammer**, geb. Teschke (Breite 40), W-2000 Hamburg 63, Woermannweg 18. — Am 15. 3. Christel **Sperling**, geb. Rieck (Gruppen München), W-8000 München 70, Sauerbruchstr. 8/8. — Am 30. 3. Gerda **Kulbartz**, geb. Stransfeld (Brau 24), W-4000 Düsseldorf 30, Uerdinger Str. 59. — Am 23. 3. Edith **Krey**, geb. Krenz (Mühlen 12), W-3280 Bad Pyrmont, Bussemeyerweg 9. — Am 25. 3. Bruno **Mickoley** (Tütz/Bahnhof), W-7230 Schramberg 11, Schultheiß-Eberhardt-Str. 16. — Am 11. 3. Hans **Hackbarth** (Brau 19), W-5300 Bonn 1, Regerstr. 6.

**78 Jahre:** Am 12. 3. Paul **Schur** (Koschützer 1), 34130 Mauguio 14, rue J.-J. Rousseau, Frankreich. — Am 14. 3. Franz-Martin **Lange** (Krojancker 8), W-3200 Hildesheim 5, An der Beeke 2. — Am 16. 3. Walli **Haase**, geb. Geske (Krojancker 14 u. Bromberg), W-6411 Künzell 6, Weimarer Str. 28. — Am 25. 3. Elisabeth **Bigalski**, geb. Förster (Linde), W-2970 Emden, Richardstr. 7. — Am 25. 3. Eleonore **Schulz**, geb. Hellwig (Bromberger 149), W-2324 Blekendorf, Friederikenthal. — Am 27. 3. Ella **Scharsitzki**, geb. Weiß (Kurze 4), W-5630 Remscheid 1, Alte Bismarckstr. 5. — Am 6. 3. Hildegard **Hübner**, geb. Lippkow (Uscher 2), W-7300 Esslingen, Hasenrainweg 69.

**77 Jahre:** Am 12. 3. Willi **Rundmann** (Hasselstr. 7), W-4500 Osnabrück, Rheiner Landstr. 165. — Am 27. 3. Max **Fröhlich** (Tannenweg 50), W-7400 Tübingen, Amselweg 49. — Am 23. 3. Arwed **Köbernik** (Schmiede 5-7), W-4800 Bielefeld 18. Am Bredenbusch 17. — Am 27. 3. Gerhard **Sahr** (Breite Str. 43), W-6380 Bad Homburg, Kisseleffstr. 12.

**76 Jahre:** Am 5. 3. Adolf **Oehm** (Heidest. 8), Amraser Str. 90 b, A-6020 Innsbruck. — Am 8. 3. Carola **Sander**, geb. Fischer (Wiesen 2), W-5300 Bonn 2, Steinstr. 32. — Am 28. 3. Walter **Ferch** (Stöwen), W-2350 Neumünster, Osenweg 50. — Am 31. 3. Ruth **Tro**

geb. Zantow (Gr. Kirchen 20 u. Ring), W-3000 Hannover 1, Hagenstr. 2. – Am 27. 3. Gertrud **Marx**, geb. Nase (Seydlitz 13), W-2050 Hamburg 80, Ochsenwerder Landstr. 124. – Am 31. 3. Margot **Büttner**, geb. Wenski (Schiller 14), W-3100 Celle, Blumläger Kirchweg 1 – Am 29. 3. Charlotte **Schur**, geb. Probul (Königstr. 58), W-6000 Saarbrücken 2, St.-Johanner-Str. 38. – Am 23. 3. Gertrud **Mackowski**, geb. Zuther (Waldrst. 10), W-7702 Gottmadingen, Hardstr. 16. – Am 7. 3. Günter **Engel** (Schönlanker Str. 91), W-2400 Lübeck 1, Eutiner Str. 14. – Am 26. 3. Herbert **Raatz** (Ackerstr. 47 a), W-5452 Weißen-thurm, Danziger Str. 6. – Am 28. 3. Maria **Schuch**, geb. Spill (Bromberger 71), O-1100 Berlin-Pankow, Neumannstr. 18.

**75 Jahre:** Am 23. 3. Bruno **Hammer-nigk** (Berliner 3), W-2300 Bremen-Walle, Almatastr. 13. – Am 23. 3. Margarete **Krüger**, geb. Lehmann (Alte Bahnhof 23), W-8000 München 19, Landshuter Allee 160. – Am 12. 3. Ingeborg **Mix**, geb. Taeschner (Wald 7), W-2427 Malente, Jens-Baggese-Str. 4. – Am 7. 3. Wilma **Siebert**, geb. Sommerfeldt (Kro-janker 10), W-7940 Riedlingen, Unter-riedstr. 34. – Am 28. 3. Wilhelm **Stegem-ann** (Koschütz, Hindenburg 2), O-4800 Naumburg, Domplatz 20. – Am 12. 3. Elli **Türck**, geb. Matz (Budde 12), W-4600 Dortmund 1, Chemnitzer Str. 141. – Am 8. 3. Otto **Voigt** (Gr. Kirchen 22), W-8900 Augsburg 1, Am Pfannenstiel 14. – Am 3. 3. Anna **Wahl** (Bismarckstr. 56 u. Schrotz), W-1000 Berlin-Charlottenburg, Sophie-Charlotte-Str. 27. – Am 15. 3. Magdalena **Will**, geb. Krause (Mühlen 7), O-8060 Dresden 6, Nordstr. 37. – Am 27. 3. Ulrich **Ziegenhagen** (Plöttker 11), W-5970 Plettenberg 6, Ebbetalstr. 115. – Am 31. 3. Leo **Ziolkowski** (Höhenweg 15), W-2200 Elmshorn, Langenmoor 41. – Am 24. 3. Emmy **Jesiorski**, geb. Schumacher (Rüsterallee 8), O-2500 Rostock, Soester Str. 1. – Am 19. 3. Hans **Schümann** (Im Grunde 7), W-6251 Niederneisen, Volkersbergstr. 13. – Am 17. 2. Irmgard **Ewoldsen**, geb. Schimm (Eichberger Str. 41), W-3320 Salzgitter 31, Bres-lauer Str. 3.

**74 Jahre:** Am 12. 3. Annemarie **Altmann**, geb. Gross (König 11), W-6500 Mainz 21, Setoriusring 9. – Am 8. 3. Anna **Anklam**, geb. Böttcher (Lange 39), O-2080 Neustrelitz, Mühlenstr. 41. – Am 15. 3. Walter **Berg** (Jastrower Allee 88), W-4930 Detmold, Pöppinghauser 22. – Am 15. 3. Wilhelm **Bettin** (Berliner 46), W-3300 Braunschweig, Langer Kamp 20 a. – Am 17. 3. Gertrud **Engelmann**, geb. Ross (Bahnhofstr.), W-3500 Kassel, Hübnerstr. 2. – Am 1. 3. Heinz **Henselmann** (Bismarckstr. 6), W-5300 Bonn-Duisburg, Leuschnerstr. 13. – Am 16. 3. Rudolf **Ketz** (Budde 16), W-2800 Bremen, Thedinghauser Str. 5. – Am 5. 3. Anna **Krawczak**, geb. Ostrowski (Jastr. Allee 40), W-3100 Celle, Elbinger Weg 26. – Am 29. 3.

Gerda-Charlotte **Krüger**, geb. Falke-nowski (Bismarck 28), W-1000 Berlin 44, Jonasstr. 24. – Am 26. 3. Walter **Kutschke** (Jahn 14), W-2800 Bremen-Huchting, Kirchseeltes Str. 30. – Am 8. 3. Emma **Lange**, geb. Spletstößer (Seydlitz 19), O-2750 Schwerin, Mozartstr. 22. – Am 15. 3. Elsbech **Roepke**, geb. Just (Bromberger 141), W-3361 Badenhausen. – Am 13. 3. Elisabeth **Zodrow**, geb. Galuba (Breite 29), W-8034 Germering, Schellenbergstr. 1. – Am 19. 3. Josef **Rieb-schläger** (Knakendorf), W-5000 Köln 80, Kasseler Str. 2. – Am 9. 3. Hilde-gard **Freier**, geb. Merten (Jastr. Allee 64), O-2040 Malchin, Karl-Marx-Str. 1.

**73 Jahre:** Am 13. 3. Gertraud **Daniel**, geb. Alf (Karl 4), W-6100 Darmstadt, Soderstr. 20. – Am 26. 3. Johannes **Bluhm** (Rüsterallee 32), W-2421 Neu-Harm-horst. – Am 4. 3. Hedwig **Büschl**, geb. Mandelke (Wieland 16), W-8960 Kempten, Spickelstr. 10. – Am 5. 3. Helmut **Gebauer** (Breite 32), W-7290 Freudenstadt, Talstr. 165. – Am 18. 3. Elisabeth **Heuberger**, geb. Schulz (Sedan 2), A-4400 Steyr/Ob.-Österreich, Anton-Schlosser-Str. 2. – Am 11. 3. Herbert **Hoelt** (Am Sportplatz 10), W-4600 Dortmund 50, Am Bahnhof Tierpark 28. – Am 13. 3. Ferdinand **Huth** (König 46), W-3320 Salzgitter 1, Am Brinke 28. – Am 30. 3. Elisabeth **Krienke**, geb. Schnell (Martin 28), W-4250 Bottrop, Johannestr. 95. – Am 9. 3. Gerhard **Kraft** (Königsblicher 68), W-4150 Krefeld 1, Langen Donk 115. – Am 13. 3. Ernst **Lemke** (Gnese-ner 21), W-2000 Hamburg 28, Marckmannstr. 122. – Am 20. 3. Elfriede **Mehrwald**, geb. Gabriel (Gr. Kirch 2), W-4722 Ennigerloh, Westkirchener Str. 163. – Am 1. 3. Herbert **Nalaskowski** (Eichenweg 31), W-6750 Kaiserslautern, Ebertstr. 35. – Am 2. 3. Herbert **Polchow** (Westend 8), W-2220 St. Michaelisdonn, Zwischenstr. 9. – Am 29. 3. Luise **Polzin**, geb. Kolb (Bromberger 64), W-4390 Gladbeck, Tunnel 32. – Am 30. 3. Lieselotte **Rink**, geb. Bergmann (Friedrich 23 u. Sternpl. 2), W-2391 Wees über Flens-burg, Grönkamp 8.

**72 Jahre:** Am 25. 3. Margret **Block**, geb. Ast (Gartenstr. 18), W-8172 Leng-gries/Obb., Brunneckstr. 8. – Am 10. 3. Ruth **Hoffmann**, geb. Dmoch (West-endstr. 30), W-3118 Bad Bevensen, Roggenkamp 10. – Am 8. 3. Rudolf **Lochowitz** (Wissecker Str. 12), W-3160 Lehrte, Köthenwaldstr. 28. – Am 7. 3. Gertrud **Penack**, geb. Kemp (Al-brechtstr. 6), W-4100 Duisburg 1, Moltkestr. 75. – Am 9. 3. Waltraut **Reiter**, geb. Rosenau (Lessingstr. 20), W-3257 Springe, Hallermuntskopf 3. – Am 10. 3. Kurt-Walter **Rosenke** (Ringstr. 32), W-7270 Nagold/Schw., Postfach 134. – Am 29. 3. Lieselotte **Rückert**, geb. Wrase (Krojancker Str. 8 u. Gnesener Str. 27), W-2800 Bremen 41, August-Bebel-Allee 3 B. – Am 11. 3. Erika **Schewe** (Erpeler Str. 28), W-1000 Berlin 49, Alt-Lichtenrade 55.

– Am 14. 3. Waltraut **Schiebel** (Martini-str. 5), W-4600 Dortmund-Hörde, Hörder Bruch 11. – Am 29. 3. Gertrud **Schiffer**, geb. Bertram (Friedrichstr. 21/22), W-5000 Köln-Kalk, Rengsdorfer Str. 3. – Am 17. 3. Dorothea **Schley**, geb. Lemke (Westendstr. 38), W-5000 Köln 21, Siegburger Str. 165. – Am 1. 3. Horst **Tetzlaff** (Flurstr. 2), W-1000 Berlin-Charlottenburg, Tau-roggener Str. 34. – Am 1. 3. Ursula **Warnke**, geb. Tykwer (Bromberger Str. 47 u. Bismarckstr. 9), W-5300 Bonn 1, Gustav-von-Veit-Str. 14. – Am 7. 3. Kurt **Zinter** (Heidestr. 8 u. Werkst. Str. Bar. 1), W-8500 Nürnberg 70, Max-Planck-Str. 12.

**71 Jahre:** Am 8. 3. Günther **Bergemann** (Karlstr.), W-5160 Hoven/Düren, Am Getzeracker 11. – Am 15. 3. Heino **Böhlke** (Alte Bahnhofstr. 5), W-4000 Düsseldorf, Florastr. 58. – Am 31. 3. Wilhelm **Dräger** (Alte Bahnhofstr. 52), W-4350 Recklinghausen, Neustr. 26. – Am 13. 3. Ilse **Groll**, geb. Liebthal (Breite Str. 49), W-7500 Karlsruhe, Bodelschwinghstr. 31. – Am 19. 3. Ger-trud **Focht**, geb. Zaleski (Tucheler Str. 32), W-4006 Erkrath, Fasanenstr. 20. – Am 24. 3. Christel **Hennig**, geb. Gesswein (Sedanstr. 7), W-2000 Ham-burg 76, Wilhelmstr. 55. – Am 22. 3. Lieselotte **Kloppholz**, geb. Meyer (Berliner Str. 46), W-4950 Minden, Goethestr. 21. – Am 25. 3. Walter **Köhler** (Bergenhörster Str. 18), W-4330 Mülheim/Rhein, Hildegardstr. 5. – Am 8. 3. Ilse **Kopitza**, geb. Berg (Tannenweg 25), W-2084 Rellingen, Am Markt 11. – Am 29. 3. Anna-Maria **Kwiatkowski**, geb. Hertzke (Bromberger Str. 39), W-3000 Hannover 1, Volgersweg 33. – Am 30. 3. Manfred **Lange** (Brauwerstr. 20), W-8000 München 71, Allgäuer Str. 87. – Am 10. 3. Paul **Lenz** (Kolmarer Str. 17 a), W-7000 Stuttgart, Schwabstr. 197. – Am 7. 3. Hell-mut **Lönnecker** (Kiebitzbr. Weg 24), W-3588 Homburg/Elze, Hessenallee 38. – Am 18. 3. Alfred **Maslonka** (Martinstr. 47), O-1140 Berlin-Bies-dorf, Otto-Nagel-Str. 25 A. – Am 21. 3. Ilse **Medenwald**, geb. Witte (Alte Bahnhofstr. 41), W-2800 Bremen 1, Parkstr. 46. – Am 4. 3. Gerhard **Perle-berg** (Ackerstr. 6), W-2153 Neu-Wulmstorf, Pommernweg 17, Parz. 59 a. – Am 7. 3. Christa **Pidun**, geb. Bensch (Ackerstr. 22), W-4650 Gelsen-kirchen, Bismarckstr. 150. – Am 7. 3. Margarete **Prodöhl**, geb. Kutz (Königs-blicker Str. 49/55), W-2440 Oldenburg, Göhler Str. 23. – Am 17. 3. Erhard **Rosentreter** (Albrechtstr. 92), W-4300 Es-sen 11, Kappenbergstr. 26. – Am 17. 3. Charlotte **Schygulla**, geb. Rosenkranz (Umland- u. Flurstr. 6), W-5400 Kob-lenzen, Eduard-Müller-Str. 32. – Am 28. 3. Heinz **Seiffert** (Karlstr. 2), W-5429 Weyer über Nastätten, Am Forst 1. – Am 26. 3. Georg **Stegmann** (Scharn-horststr. 2), W-5010 Bergheim 5, Im Katzenbungert 41. – Am 7. 3. Ruth **Wilkins**, geb. Radczewski (Friedhei-mer Str. 2), W-2082 Uetersen, Kl. Sand 74. – Am 4. 3. Ursula **Wölk**, geb.



Bottke (Berliner Str. 101), W-8023 Pul-lach, Wurzelseppestr. 2.

**70 Jahre:** Am 25. 3. Erna **Backhaus**, geb. Klein (Bergstr. 2), W-2000 Hamburg 26, Bethesdastr. 2. — Am 19. 3. Kurt **Beyer** (Sternpl. 4), W-4390 Gladbeck, Krusenkamp 14. — Am 9. 3. Dr. Gün-ther **Corsepius** (Reichsschülerheim), W-1000 Berlin 28, Dinkelsbühler Steig 25. — Am 8. 3. Gisela **Dahm**, geb. Strauß (Selgenauer Str. 13), W-4600 Dortmund 50, Kirchhörder Str. 23. — Am 18. 3. Charlotte **Drewanz** (Brauerstr. 19), W-1000 Berlin-Steglitz, Tilandastr. 34. — Am 26. 3. Gisela **Flachs**, geb. Schmidt (Koehlmannstr. 17), W-1000 Berlin 12, Kantstr. 46. — Am 10. 3. Hildegard **Gericke**, geb. Muske (Dirschauer Str. 38), O-3500 Stendal, Mozartstr. 8. — Am 24. 3. Karl-Heinz **Gottschling** (Albrechtstr. 11), W-8939 Bad Wörishofen, Gärtnerweg 35. — Am 26. 3. Hildegard **Griese**, geb. Doerr (Ringstr. 28), O-5020 Erfurt, Rudolfstr. 8. — Am 27. 3. Hertha **Haak**, geb. Schramm (Hermann-Löns-Weg 17), W-4140 Rheinhausen, Kronprinzenstr. 35. — Am 29. 3. Ruth **Haß** (Schillerstr. 30), W-2080 Pinneberg, Auwiese 7. — Am 5. 3. Heinz **Kapitke** (Blumenstr. 3), W-5377 Dahlem/Kronenburg, Burgberg 24. — Am 15. 3. Johanna **Knebelau**, geb. Baumgart (Hasenberg u. Alte Bahnhofstr. 45), W-2400 Lübeck-Travemünde, Scharhornstr. 25. — Am 2. 3. Anita **Krüger**, geb. Belitz (Tucheler Str. 41), W-4720 Beckum, Mühlenweg 30. — Am 11. 3. Heinz **Meikowski** (Tannenweg 50), W-3090 Verden, Mühlenstr. 4. — Am 25. 3. Julius **Peeck** (Feastr. 76), W-2850 Bremerhaven 1, Schillerstr. 65. — Am 16. 3. Liselotte **Pohnke**, geb. Hartwig (Berliner Str. 69), W-4300 Essen 1, Richard-Wagner-Str. 28. — Am 18. 3. Hildegard **Polenz**, geb. Hein (Alte Bahnhofstr. 6), W-4700 Hamm, Wichernstr. 66. — Am 22. 3. Hans **Rzadki** (Fritz-Reuter-Str. 23), W-3020 Mettmann, Ocherstr. 9. — Am 1. 3. Willi **Scharf** (Bismarckstr. 42), W-2960 Aurich, Tom-Broock-Str. 12. — Am 31. 3. Waltraut **Seefeldt**, geb. Priske (Bahnwärterhaus 9 K. G.), W-1000 Berlin 29, Gräfeinstr. 4. — Am 24. 3. Gertrud **Stolp**, geb. Lück (Flughafenstr. 14), O-3571 Ackendorf/Gardelegen. — Am 28. 3. Irma **Valentin**, geb. Reetz (Ackerstr. 23), W-2061 Bargfeld-Stegen, Fasanenweg 8. — Am 31. 3. Rudi **Wiese** (Jastr. Allee 38), W-2887 Elsfleth, Werft. — Am 15. 3. Gerhard **Winter** (Bromberger Str. 82), W-2000 Hamburg 70, Bekkamp 30. — Am 21. 3. Else **Zischke** (Höhenweg 57), W-7530 Pfortheim, St. Ge-orgensteige 31. — Bereits am 7. 9. Ger- trud **Abraham** (Ringstr. 38), W-2000 Hamburg 80, Nettelburger Str. 20. — Bereits am 9. 1. Lieselotte **Emde**, geb. Düran (Jastr. Allee 5), W-5860 Iser- lohn, Parkstr. 6.

Heimatkreiskartei Schneidemühl

Heinz Loriadis

Meister-Gerhard-Str. 5

W-5000 Köln 1, Telefon 02 21/24 46 20

## Dank an Walter Hachmann

Wir möchten als Delegierte und Vorstand des Schneidemühler Heimatkreises unse-rem ehemaligen Verbindungsmann **Wal-ter Hachmann**, Oberamtsrat a. D., für seine besonders gute und langjährige Tä- tigkeit der Stadt Cuxhaven zu Vorstand und Delegierten unseren herzlichen Dank aussprechen.

Mir klingt noch im Ohr, was bei der Pa- tenschaftsübernahme in Grimershörn im Jahre 1957 vor 3000 Schneidemühlern der verstorbene Oberbürgermeister Karl Olfers als warme und herzliche Begrü- ßungsworte zu den Schneidemühlern sagte: „Wir sind froh“, so führte er aus, „daß Schneidemühl unser Patenkind wird, und empfangen Sie, liebe Schneide- mähler, mit offenen Armen und lieben- den Herzen!“

„Wir sind stolz darauf, die schöne Stadt Cuxhaven als Patenstadt gewonnen zu haben, und werden uns dieser Ehre wür- dig erweisen!“ leitete der Heimatkreis- bearbeiter Bruno Zielke seine Dankes- worte ein und stellte dann Schneidemühl in seiner Entwicklung und Bedeutung Cuxhaven gegenüber.

Lieber Walter Hachmann, an diesen bei- den Sätzen hast Du Dein Wirken für uns wahrgemacht, wofür ich im Namen des Vorstandes und der Delegierten Schnei- demühls danken möchte. Wir wünschen Dir angenehme Ruhetage bei bester Ge- sundheit im Kreise Deiner Lieben.

Im Namen der Schneidemühler Delegier- ten

Otto Krüger

## Goldene Hochzeit

Bereits am 20. Januar 1991 feierten das Fest der goldenen Hochzeit **Gerhard und Ursula Karow**, geb. Just (Schmilauer Straße 5), W-8800 Ansbach, Dollmann- straße 66. Am 20. Januar 1941 wurde das Paar von Pfarrer Bechthold in der Lu- therkirche in Schneidemühl getraut.

Der Heimatkreis Schneidemühl gratuliert nachträglich ganz herzlich und wünscht dem Jubelpaar noch viele gemeinsame Jahre im Kreise der Familie.

## Goldene Hochzeit

Frau Gisela **Jüschke**, W-2858 Schiff- dorf-Wehdel, Am Sande 9, teilte in einem kurzen Schreiben unter anderem mit:

„Am 4. Januar 1990 feierten mein Mann und ich goldene Hochzeit. Wir wurden am 4. Januar 1940 in der Johanniskirche in Schneidemühl getraut. Leider habe ich das nicht rechtzeitig gemeldet.

Mein Mann, Hans Jüschke, wurde am 27. 9. 1990 77 Jahre alt; ich werde am 23. 6. 1991 70 Jahre alt.

Schneidemühl ist meine Heimat- und Geburtsstadt.“

Wir wünschen noch nachträglich alles Gute für möglichst viele gemeinsame Lebensjahre.

## Neue Heimatbriefbezieher

**Schürmann**, Käthe, W-4300 Essen 14, An der Zeche Heinrich 39. — **Büssow**, Gertr. W-7812 Bad Krotzingen, Josefstr. 19. — **Blenski**, Heinz, W-2740 Oerel, Dorfstr. 17. — **Schimm**, Werner, W-7101 Oed- heim, Altensteiner Str. 25. — **Wahls**, Eva-Maria, O-2851 Spornitz/Parching, Friedensstr. 22. — **Konrad**, Ursula, O-7122 Leipzig-Bornsdorf, Pf. 2301. — **Schulz**, Marta, O-2200 Greifswald, Lomonossow-Allee 16. — **Friske**, Felici- tas, W-2870 Delmenhorst, Leipziger Weg 11. — **Schindel**, Eduard, W-1000 Berlin 42, Grimminzweg 10 F. — **Stöcks**, Hor- sen., W-7801 Ehrenkirchen 1, Erlenweg 65. — **Schubert**, Edith, O-6100 Meinin- gen, Reger Str. 6. — **Buske**, Helena, O-7022 Leipzig, Köthener Str. 7. — **Miro- niuk**, Karin, W-4750 Unna-Massen, An der Bleiche 46. — **Berk**, Elisabeth, W-8766 Groß Heubach, Steigweg 4. — **Hoppe**, Franziska, W-4100 Duisburg, Schönebekstr. 10. — **Pronobis**, Helene, W-4100 Duisburg 11, Borussiastr. 18. — **Ganswindt**, Hannelore, W-4100 Duisburg 11, Copernicusstr. 121. — **Röglin**, Her- mann, O-1273 Retershagen/Bln., Rat- hausstr. 34. — **Hirschfeld**, Georg u. Grete, O-2030 Demmin, Lindenstr. 1 F. — **Teske**, Gerda, O-1603 Eichwalde/Blitz, Zeuthener Str. 55. — **Sawall**, Sieg- linde, W-2300 Kiel, Preußenstr. 18. — **Rimmer**, Christel-Annel., GB Liverpool L 9/9 EH, 36 Barlows Lane. — **Groff**, Ellenore, W-4600 Dortmund, Pf. 101429. — **Vogel**, Erna, O-1321 Petershagen. — **Fischer**, Familie, O-2823 Wittenburg. — **Gill**, Ilse, W-4408 Dülmen. — **Wischne- ski**, Herta, W-4700 Hamm 1/Berge. — **Meyer**, Günter, W-5303 Bornheim 4, Lin- denstr. 149. — **Schmidt**, Elisabeth, O-1134 Berlin, Giselastr. 2 a. — **Ulrich**, Ilse, O-4320 Aschersleben, E.-Thäl- mann-Str. 8.

\*

## Schneidemühler Bücherecke

Bei **Dieter Busse**, Regerstraße 15, 2350 Neumünster, Telefon 0 43 21/7 38 68, können Sie beziehen:

„Grenz- und Regierungsstadt Schnei- demühl einst und heute“, herausgege- ben vom Verein Schneidemühler Hei- mathaus, 25 DM plus Porto;

Alfons Kutz: „Ein Händedruck mit Schneidemühl“, 18 DM plus Porto;

„Bis zuletzt in Schneidemühl“, ein Tatsachenbericht von Dr. Stukowski, 5 DM plus Porto;

Sichtermann/Pieske: „Die Grenzmark Posen-Westpreußen“, 7 DM plus Porto;

Irene Tetzlaff: „Der Katzenkrug“, 28 DM plus Porto;

Aus Schneidemühls Vergangenheit, 3 DM plus Porto.



# Die Küddow

Von Paul Raguse aus Plietnitz

Die Küddow ist der Hauptfluß der nördlichen Grenzmark und ca. 100 km lang. Sie ist Grenzfluß zwischen sieben Kreisen: Neustettin, Schlochau, Deutsch Krone, Flatow, Stadtkreis Schneidemühl, Netzekreis und dem Korridor-Kreis Wirsitz (gleichzeitig als Landesgrenze).

Die Küddow hat ihren Ursprung im Abfluß des Virchow-Sees (Pommersche Seenplatte), 141 m ü. NN. Der See liegt ca. 15 km nördlich von Neustettin, als Halbmond von West nach Ost in die Landschaft eingebettet. Er ist ca. 4 km lang und ca. 1,2 km breit. Umgeben ist er von vier Dörfern: Wurchow (West), Grünsdorf (Nord), Prenscho (Ost) und Sassenburg (Süd). Keiner der Orte liegt direkt am See (moorig, breiter Schilfgürtel). Im Nordwesten hat der See zwei direkt beieinanderliegende Halbinseln (300 m lang). Aus der Frühgeschichte: auf der östlichen und längeren Halbinsel befinden sich ein Burgwall mit Mauerresten, ein Hünengrab und ein Aussichtshügel.

Am 1. April 1939 bekam ich meine Einberufung zur RAD-Abteilung nach Wurchow am Virchow-See. Mit noch sechs Kameraden aus dem Kreise Deutsch Krone traf ich dort ein. Das neue Lager lag ca. 3,5 km vor Wurchow an der Reichsstraße 160 (Schneidemühl-Köslin). Unsere Vorgänger hatten es aufgebaut. Wir waren die erste vollständige Abteilung mit 60 Mann (30 Mann aus Pommern, 30 Mann aus Baden und Württemberg). Wir sollten hier Nutzungsgewinnungsarbeiten ausführen.

Unmittelbar vor dem Lager lag der Bigaler See, 1 km lang, mit Abfluß zum Großen Schautzsee, den die Küddow durchfließt. Bei Sassenburg verläßt die Küddow den Virchow-See. Sie ist hier 5 m breit und durchfließt unter sehr vielen Windungen das lange Bruch 2 km lang, den Großen Schautzsee mit seiner Heide-Landschaft und das Malchow-Bruch, vorbei am Sparsee, dem Ort mit dem 2 km langen Dorfsee; Abfluß in die Küddow, alles zusammen 4 km lang bis zum Vilm-See. Unsere erste Arbeit im April 1939 war das Reinigen der Küddow vom Winterunrat, Abstecken von Begradigungen und Freilegen von Findlingen zwischen den Seen, also Landgewinnungsarbeiten und Aufforstungen.

Am 1. Mai 1939 wurden wir auf die Orte Wurchow, Sassenburg und Sparsee zu Feiern verteilt, aber da machte sich in der Einwohnerschaft Sorge um den Frieden kund. Wie recht man hatte! – Plötzlich, im Juli, flog alles auf. Soldaten übernahmen unser Lager; wir fanden uns im Ernst-Einsatz wieder. Das Getreidegebiet um Kobshagen-Stargard wurde unser Domizil.

Nun weiter zur Küddow! Sie mündet nordwestlich in den Vilm-See und verläßt ihn nach ca. 5 km südöstlich bei den Orten Groß Kütte und Klein Kütte durch ein

kultiviertes Sumpfgebiet in Richtung Forst Hammerstein (Kreisgrenze Schlochau). Bei diesen Orten gibt es keine Brücken, sondern der Verkehr geht über Furten. Der erste Zufluß ist die Lüthof. Sie ist ein Abfluß aus dem 8 km langen Dolge-See. Bei der Försterei Kütte beginnt der Forst Neustettin. Von hier an durchfließt die Küddow ständig Wald, bis Borkendorf. Nach ca. 10 km, bei der Försterei Heinrichsburg, wird die Küddow Grenzfluß zwischen den Kreisen Schlochau und Neustettin. Als Nebenfluß kommt die Zahne zur Küddow. Es folgt der große Forst Landeck mit Zufluß des Haakenfließes. Der große Ort Landeck mit Wallachsee und Flederborn folgen. Beim Stauwehr Flederborn brach 1930 der Damm, und eine große Flutwelle durchschob das Tal der Küddow bis Schneidemühl. Der Schaden hielt sich in Grenzen. Etwa 3 km östlich von Flederborn-Sträßforth ist ein Höhenrücken, 1,5 km lang, 200 m ü. NN, der Bauschberg. Bei Landeck mündet die Dobrinka in die Küddow; hier ist sie Grenzfluß zum Kreis Flatow, der jetzt Nachbarkreis zu Neustettin ist. Nach 15 km beginnt am Stadtfors Jastrow der Kreis Deutsch Krone mit einem 3 km langen Stausee. In diesem Großraum Jastrow-Seemühle hat die Küddow acht Zuflüsse: Krummfließ, Seemühle-Abfluß, Pechfließ, Eichfierfließ, Wutzkefließ und Petzinfliß.

Die Stadt Jastrow liegt etwa 2 km von der Küddow entfernt. Hier hat der Fluß ungefähr die Hälfte seines Weges zur Netze geschafft. Nach 5 km folgt der Ort Betkenhammer mit Ziegelei, großem Gut Tarowker Mühle (Persil-Pappkartons) und den ehemaligen Hermann-Göring-Werken II, die Stockholz, Tochter der Salzgitter AG. Es schließen sich die Abbauten meines Heimatortes Plietnitz an; der Ort selbst liegt 300 m von der Küddow entfernt. Etwas unterhalb mündet die Plietnitz bei der Eisenbahnbrücke. Diese Brücke steht heute noch, gut in Farbe, aber ohne Gleisanschluß. Einst war sie von blühenden Feldern umringt, heute ist alles Einöde. Die Natur hat die Brücke mit Bäumen und Sträuchern fast unsichtbar gemacht.

Hier geht die Kreisgrenze von der Küddow ab nach Osten bis zur Gemarkung Treuenheide und kommt mit der Glumia nach Borkendorf/Küddow wieder zurück. Nach Plietnitz folgt Plötzmin-Abbau (Quade) mit der Katzenfurt. Diese Furt wurde gern von berittenen Einheiten



Die Küddow mit Plietnitzmündung, im Hintergrund das Dorf Plietnitz.

Foto: Paul Raguse, Mai 1974



Eisenbahnbrücke über die Küddow in der Plietnitzer Feldmark (Strecke Deutsch Krone – Flatow).

der Reichswehr und der Wehrmacht bei Manövern und bei Hubertusjagden benutzt.

In der Gemarkung Kramske, die jetzt folgt, entdeckte man 1931/32 ein frühburgundisches Gräberfeld. In Kramske mündet die seenreiche Rohra. Gleich anschließend beginnt das Stauwehr des Kraftwerks Borkendorf mit dem größten Zufluß, der Pilow, und links dem der Panikawitz. In Borkendorf mündet die Glumia, wieder mit der Kreisgrenze, in die Küddow; 1927 wohnten wir ein Jahr lang in Borkendorf. Beim Schulausflug an die Glumia, nach Auerbachshütte, lernte ich ein wassergetriebenes Hammerwerk kennen. Dort wurden Pflugschare, Spaten, Sensen u. a. hergestellt. Acht Jahre später wurde ich selber Schmied in Uschhauland an der Küddow.

Zwischen der Försterei Gönne bei Borkendorf (Selgenauer Forst) und dem Ausflugslokal Eichtal/Küddow kommt die Stadtgrenze aus dem Forst zum Fließ dazu. Bei Elisenau und Koschütz verläßt die Deutsch Kroner Grenze endgültig die Küddow, die mit mehreren Abzweigungen sich der Stadtmitte von Schneidemühl zuwendet. Zuvor vereinnahmt sie noch das Hammerfließ und das Zabelsfließ. In der Nähe befinden sich die Flußbadeanstalt und die Wassersportanlagen der Vereine. In der Stadt überqueren zwei Straßenbrücken sowie zwei Eisenbahnbrücken die Küddow, ehe sie beim Haltepunkt Friedrichstein (Strecke nach Königsblick) die Grenze zum Netzekreis wird.

Bei Königsblick begann die Landesgrenze zu Polen, vorbei am Küddowtal bis zur Mündung in die Netze. Deutsch Usch ist der Grenzort, wo die Küddow mündet. Uschhauland, 2 km abseits von Usch, ist ein Bauerndorf, sehr weitläufig, vom Alten Fritz gegründet. Es war vom April 1935 bis September 1938 mein Heimatdorf. Bei Schmiedemeister Grams erlernte ich das Schmiedehandwerk. Ich badete oft in der Küddow und erlebte auch den Bau des Hafens Deutsch Usch. Damit hatte man später viel Pech; die Küddow spülte die Hafeneinfahrt immer zu. Erst mit dem Bau einer Spundwand zur Netze war das Problem gelöst.

Nach meinem Kriegseinsatz sah ich Schneidemühl im September 1940 wieder. Als Rüstungsurlauber wurden wir für den Flugzeugbau im Hansenwerk umgeschult. Neben der Rüstung hatte sich eine aktive Betriebssportgemeinschaft gebil-

# 400 Jahre Klawittersdorf

## Wie es früher war

Nicht nur Freudenfier konnte 1990 auf die 400. Wiederkehr seiner Gründung im Jahre 1990 zurückblicken (Heimatbrief April 1990), sondern auch sein Nachbarort Klawittersdorf. In diesem Gründungsjahr 1590 gehörte das Croner Land zum Königreich Polen. Doch man fragt sich, war dieses Croner Land schon immer ein polnisches Land? Antwort darauf gibt Dr. Bernhard Koerner (Berlin) in seinem 1928 herausgegebenen 62. Band des „Deutschen Geschlechterbuches“. Dieser 62. Band war zugleich der 1. Band des „Posenschen Geschlechterbuches“. In dem Vorwort zu diesem Geschlechterbuch schrieb Dr. Koerner:

In vorgeschichtlicher Zeit stand das Land Posen unter germanischer Herrschaft. Mindestens seit 600 vor Christi Geburt drangen von Norden Germanen dorthin vor, für welche die in Posen gefundenen Feinkistengräber bezeichnend sind. Es ist wissenschaftlich unzweifelhaft, daß schon zur Hallstatt-Zeit (etwa 800 – 400 v. Chr.) Germanen Herren dieses Landes waren. Urkundliche Belege für diese vorgeschichtliche Zeit fehlen. Erst mit Beginn unserer Zeitrechnung beginnt sich der Schleier zu lüften. Es ist das Verdienst des ehemaligen Oberlehrers Dr. Erich Schmidt in Bromberg in seinem hervorragenden Werke „Geschichte des Deutschtums im Lande Posen“, Bromberg 1902, weite Kreise darauf hingewiesen zu haben, daß in römischer Zeit Posen gleichfalls germanisch war: Kaiser Augustus hatte durch seinen Schwiegersohn Marcus Vipsanius Agrippa eine Vermessung des Römischen Weltreiches vornehmen lassen.

Auf Grund seiner Aufzeichnungen und Angaben wurde dann um das Jahr 7 v. Chr. eine mächtige vielfarbige Weltkarte angelegt und zu Rom aufgestellt. Gleichzeitig gab Augustus selbst ein Handbuch heraus, das im Anschluß an jene Karte die Maße und Entfernungen enthielt. Von diesem Handbuch sind Auszüge erhalten geblieben, die uns auch über die Nachbarländer des Römischen Reichs wichtige Nachrichten bieten. So heißt es darin, daß die Ostgrenze der Germanen durch die Weichsel gebildet wurde. Woraus zu entnehmen ist, daß auf dem Westufer der Weichsel, im Lande Posen, zur Zeit des Augustus germanische Völker saßen. Je lebhafter, sagt Erich Schmidt, die Beziehungen zwischen der römischen Welt und den Germanen sich entwickelten, desto mehr erhellte sich das Dunkel, das bis dahin über dem Lande zwischen Weichsel und Oder lag. Griechische und römische Schriftsteller wie Strabo, Plinius, Tacitus, Ptolemäus u. a. sind es, denen wir eine genaue Kenntnis der Lande verdanken. Danach ist es nicht zu bezweifeln, daß kurz vor Beginn unserer Zeitrechnung im Norden Posens die Goten in der Weichselniederung und im Brahe-Gebiet, weiter südwärts die Burgunder zwischen Netze und Warthe, ganz im Süden endlich die Van-

dalen saßen, drei in Sage und Geschichte hochberühmte germanische Stämme.

Schon um 200 n. Chr. begannen diese drei Stämme, dem Drang nach dem sonnigen Süden zu folgen und erst in kleineren Scharen, später in ganzen Völkern aufzubrechen und nach Süden und Westen, die Goten bis Italien und Spanien, die Vandalen bis Nord-Afrika, die Burgunder nach Worms, der Pfalz und Burgund vorzudringen. So wurde dann Posen im Laufe des 3. Jahrhunderts von seinen germanischen Bewohnern größtenteils verlassen. Neue Stämme drangen aus dem Norden in Posen ein, die Rügen und Skiren, ebenfalls germanischen Blutes. Doch auch sie folgten dem Zug nach dem Süden; Posen wurde zur menschenleeren Einöde „Maurunga-Land“, das Land „wildwuchernder Grasnarbe“, so nannten es die nachrückenden und durchziehenden Germanenscharen der Langobarden und Heruler, denen das Land nicht begehrenswert genug erschien, um den Zug nach dem Süden aufzugeben und sich hier niederzulassen. So kamen die großen Reiche der Germanen im Süden, mit Ausnahme derjenigen der Franken und Sueben, aus nordöstlicher posenscher Heimat. Erst im 6. Jahrhundert erschien in den germanischen Gauen im Posenschen von Osten kommend ein fremdartiges Volk, um hier seine Wohnsitze aufzuschlagen und langsam westwärts bis über die Elbe, ja selbst bis Fulda, vorzudringen: die Slawen.

Es war also altes, ursprünglich germanisches Gebiet, in welches aus Deutschland



Klawittersdorf, Aufnahme vom 30. 7. 1941

im Mittelalter und später die deutschen Siedlerscharen zurückfluteten.

Soweit Dr. Koerner in seinem Vorwort zu dem 1. Band des „Posenschen Geschlechterbuches“.

## Die Gründung

Zu diesen Siedlerscharen gehörte gewiß auch Dionysius Klawiter, der 1590 das Dorf Klawittersdorf gründete. Seine Herkunft ließ sich bisher nicht feststellen. Möglicherweise stammte er aus dem benachbarten Kreise Neustettin. Aus Ditow bei Neustettin kam der Hauszimmermann Thomas Klavitter, der 1576 Bürger zu Danzig wurde. Die Gründung fiel in die Zeit, als Hieronimus Gostómski polnischer Starost in Deutsch Krone war, und so bekam das Dorf den polnischen Namen Glowaczewa. 1593 in den „Deutsch Kroner Schöffenbüchern“ hieß der Ort Klawittersdörfte, 1604 Klawitter, 1616 neupolnisch Klawiterze und 1653 in den „Jastrower Stadtbüchern“ Klawittersdorf. Bis in dieses Jahrhundert hinein schrieben die deutschen Geistlichen in den Kirchenbüchern für Klawittersdorf Glowacz.

Dionysius Klawiter erhielt vom Starosten ein Privileg des Königs Sigismund III. von Polen über die Schulzerei zu Klawittersdorf. Seine Urenkel, die Brüder Johann und Tobias Claviter, erhielten in Schrotz am 8. 7. 1660 vom Starosten eine Bestätigung der Gerechtsame ihres Urgroßvaters, die durch Privileg des Königs von Polen am 30. 7. 1661 anerkannt wurden. Hiernach gehörten zu der Schulzengerechtigkeit drei Hufen mit Kämpfen, Wiesen, Gärten und zwei Kossäten (Hörigen), freie Fischerei auf dem See Dolno, eine Hufe bei der neuen Mühle am Flusse Debertz bei der alten Brücke, auch freie Brau- und Brennerei zu ihrem häuslichen Behufe. Sie waren frei von allen Diensten und Abgaben mit Ausnahme von 18 polnischen Gulden auf Martini sowie 8 Scheffel Weizenkorns Deutsch Croner Maßes, die an das Amt zu Neuhof zu entrichten waren.

Dionysius Klawiter hatte ferner eine Mühle zu Klawittersdorf am Flusse Pilau von Grund auf neuerbaut und hierfür 150 Taler an den Starosten von Neuhof entrichtet. Durch die Schweden-Kriege und andere Unglücksfälle war die Mühle in Verfall geraten, das Land mit Sand überweht. Als Nachkommen und Erben des Dionysius Klawiter erhielten die ehrbaren Müller Andreas Klawiter, seine Ehefrau Anna, geb. Borth, sowie der Ja-



Familienwappen







Marienbildstock am Weg nach Freudenfier

dem Sägewerk Schmalz, von der Mühle Riebschläger, von der Schule und den Häusern blieb nichts mehr erhalten. Übrig blieben die Kirche, das Haus von Erich Thiemendorf an der Straße nach Zechendorf und der Marienbildstock am Weg nach Freudenfier. Heute stehen schon wieder ein paar Häuser am Weg nach Zechendorf. Im August 1990 wies ein Schild an der alten Reichsstraße in Neufreudenfier auf das Camping Festival Nad Pilawa in Glowaczewa hin.

### Erinnerung an Klawittersdorf

Durch Krieg und Vertreibung sind die Klawittersdorfer in alle Winde verstreut worden. Und sie träumen und denken noch immer an ihr Klawittersdorf, die Blümke, Bork, Brieske, Brezezinski, Beckert, Ellwanger, Falkenberg, Gärtner, Hinz, Kadow, Klawun, Kopp, Kühn, Kutz, Lehmann, Manke, Mantel, Modrow, Piel, Pietzner, Quick, Riebschläger, Roloff, Schindel, Schmidt, Reich, Schuck, Thiemendorf, Ullrich u.a. So wie es früher war. Da gab es zum Beispiel das Gasthaus Hinz, das auch einen Saal hatte. Einkaufen konnte man im Kolonialwarenladen vom Emil Schmidt, der auch als Hausschlichter zu den Bauern ging. Fleischermeister Zigelski aus Freudenfier kam mit einem Wagen, um Wurst und Fleisch zu verkaufen. Ebenso kamen Obst- und Fischwagen aus Deutsch Krone nach Klawittersdorf. Im



Waldbrücke in Klawittersdorf

Herbst an den Regentagen ging man in die umliegenden Wälder, um Steinpilze, Pfifferlinge und Sandreizker zu suchen. Zum Teil wurden die Pilze für den eigenen Verbrauch genommen, es wurden auch Pilze an der Sammelstelle abgegeben. Der Hof von Bork an der Straße nach Zechendorf war von Sägewerksbesitzer Artur Schlauch aufgekauft worden. Hier wurden Spargelfelder angelegt. Zur Düngung holte man Pferdedung aus der Artilleriekaserne in Deutsch Krone. Zum Spargelstechen gingen nach der Schule auch die Schulkinder hin. Das Baugeschäft und Sägewerk Schmalz bot vielen Leuten Arbeit und Brot. Neben der Arbeit in der Landwirtschaft ging man auch zum Fichtenpflanzen in den Wald.

Als Quellen zu diesem Bericht über Klawittersdorf habe ich die „Geschichte des Kreises Deutsch Krone“ von Dr. Schmitt und Dr. Schultz, das Heimatbuch von Pfeilsdorff und das 1. Posensche Geschlechterbuch von Dr. Koerner benutzt. Besonders danken möchte ich der Klawittersdorferin Rita Kluge, geb. Manke, die heute in Remagen 2 beheimatet ist. Sie hat mit ihren Erinnerungen erst die besondere Klawittersdorfer Note geliefert. Mit einer Erinnerung von ihr soll dieser Bericht ausklingen: Unser jährliches Kin-

### Viel Wind und immer wieder Ärger:

## Das Mahnmal der Heimatvertriebenen in Berlin

Die Einheitsflamme auf dem Vertriebenen-Mahnmal am Theodor-Heuss-Platz im Bezirk Berlin-Charlottenburg sollte am 3. Oktober 1990, dem Tage der Vereinigung der beiden deutschen Teile (jetzt neuer „Tag der Einheit“ und gesetzlicher Feiertag), nur vorübergehend gelöscht werden. Am 10. Dezember 1990, dem „Tag der Menschenrechte“, sollte sie wieder entfacht werden. Darauf hatten sich Bürgermeisterin Monika Wissel (SPD) und der Landesverband des Bundes der Vertriebenen (BdV) ursprünglich — noch vor der Vereinigung — geeinigt.

Die Inschrift am Mahnmal machte deutlich, daß die Flamme bis zur „Wiederherstellung der deutschen Einheit und der Verwirklichung des Rechtes auf Heimat“ brennt.

Man hatte sich auf folgende Lösung geeinigt: Die Vertriebenen übergeben das 1955 erstellte Mahnmal am 3. Oktober 1990 (Tag der Einheit) dem Land Berlin (vertreten durch das Bezirksamt Charlottenburg). Das steinerne Symbol wird in ein Mahnmal für Menschenrechte umgewandelt. „Wir haben einen tragfähigen Kompromiß gefunden“, sagte BdV-Landesvorsitzender Gerhard Dewitz damals. Die neue Flamme sollte bis zur Verwirklichung der Völkerrechte und der Anerkennung der Heimatrechte in aller Welt unter Berücksichtigung der besonderen deutschen Verantwortung brennen.

Doch am 3. Oktober 1990 (Tag der Einheit) wurde die Gedenktafel gestohlen. Eine neue sollte her, doch um den Text



Haus von Erich Thiemendorf

derfest in Klawittersdorf war beim Mühlenbesitzer Riebschläger auf einer kleinen Halbinsel (Wiese), die auf Grund der Schleuseableitung von der Mühle bis zur Pilow nach meiner Annahme künstlich geschaffen wurde. Fast alle Dorfbewohner mit oder ohne Kinder waren den ganzen Tag dort, wo es Eis, Limonade und zu essen und zu trinken für Kinder und Erwachsene gab. Dieses Kinderfest ist so ein kleiner Höhepunkt in meiner Erinnerung an Klawittersdorf, denn gegen Abend wurden um die kleine Wiesenhalbinsel die Lampions und Fackeln angezündet.

Manfred Falkenberg  
Mozartstraße 13  
W-7402 Ammerbuch 1

der neuen Gedenktafel gab es nun Streit. Die Bürgermeisterin: „Die Senatskanzlei hat mir gesagt, man halte den Wortlaut für nicht mehr zeitgemäß.“ Der Text sollte lauten: „Diese Flamme mahnt uns, die Anerkennung und Verwirklichung der Menschenrechte und des Rechtes auf Heimat in aller Welt zu fördern und zu festigen.“ Gerhard Dewitz: „Der Senat von Berlin lehnt offensichtlich das Recht auf Heimat für alle Menschen in der Welt ab.“ Offiziell ließ die Senatskanzlei erklären, noch sei nichts entschieden. Am Tag der Menschenrechte, 10. Dezember, sollte am Mahnmal die Flamme wieder entzündet und die neue Tafel angebracht werden, „aber nur ohne den Zusatz ‚Recht auf Heimat‘“.

Am Tag der Menschenrechte entzündete dann der BdV die Flamme am Mahnmal der Vertriebenen — in Eigenregie. Kein Vertreter des Bezirksamts oder des Senats wurde dazu eingeladen. Vorsitzender Dewitz: „Die Senatskanzlei hat die von uns vorgeschlagene Inschrift für die neue Gedenktafel abgelehnt. Doch wir halten daran fest.“ Dewitz weiter: „Eine verklemmte Ideologie hat dazu beigetragen zu versuchen, die Inschrift zu verhindern. Wir hoffen auf den neuen Senat.“

Ein Senatssprecher erklärte, die Senatskanzlei habe noch nicht über einen Text der Gedenktafel entschieden. Das wird sie wohl auch nicht mehr, der neue Senat wird gefordert, doch die Flamme lodert seit dem 10. Dezember wieder und mahnt die Welt.

Alois Walter

## Klassentreffen ehemaliger Schneidemühler Oberschüler

Vom 8. bis 10. 11. 1990 trafen sich nach ca. 45 Jahren 10 „Ehemalige“, die 1944 und zum Teil 1945 als Marinehelfer auf Helgoland in den Batterien „Nordspitze“ und „Falm“ den Krieg erlebten, in Ellerau in Schleswig-Holstein.

Leider wurde unser Treffen zunächst sehr getrübt, als wir bei unserer Ankunft erfahren mußten, daß unser Klassenkame-

rad Hans-Joachim Schade, der hier in Ellerau wohnhaft ist und dies Treffen organisierte, am gleichen Tage beerdigt worden ist. Auch er hatte sich so sehr auf diese erste Zusammenkunft nach rund 45 Jahren gefreut.

Unsere zunächst angemeldeten Klassenkameraden Wolfgang Altenburg, der in die Sowjetunion gereist war, und Karl-

Friedrich Pitzke entschuldigten ihr Fehlen.

Als wir so nach und nach im Hotel eintrafen, merkten wir, daß auch wir wohl älter geworden sind, denn es gelang nicht allen gleich, den anderen sofort wiederzuerkennen. Doch dann war das Hallo groß. Auch aus der ehemaligen DDR waren unsere Kameraden Fritz Wiese aus Leipzig und Gerhard Frase aus dem Raum Saalfeld angereist.

Nach dem gemeinsamen Abendessen schilderte zunächst jeder kurz den Verlauf seines Lebens nach dem Zusammenbruch 1945. Dann wurden die alten, noch vorhandenen und wie Reliquien aufbewahrten Fotos herumgereicht. „Wer war dieser und jener?“ – „Weißt du noch, wie wir damals...?“ usw. waren die immer wieder auftauchenden Fragen. Doch staunten wir auch über uns selbst, daß wir nach so vielen Jahren noch die Namen der meisten Klassenkameraden nennen und auf den Fotos deuten konnten! Und daß einige nicht mehr unter den Lebenden weilten, mußten auch wir hier leider erfahren. Spät gingen wir zu Bett!

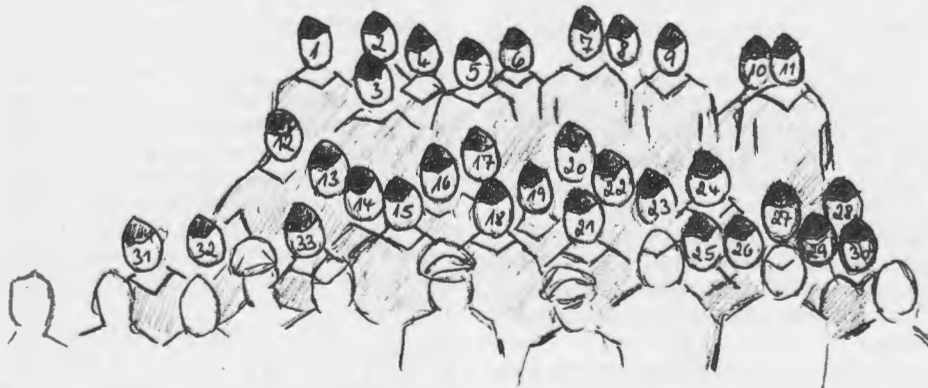
Der nächste Tag wurde dann mit einer Rundfahrt bei starkem Nebel unter Führung von K. H. Gerson nach Bad Segeberg zur Freilichtbühne der Karl-May-Festspiele und Quickborn begonnen. Nach einem guten Mittagessen in einem netten Restaurant mit anschließendem Verdauungsspaziergang wurden wir dann am Nachmittag im Hause Gerson mit Kaffee und Torte von der Hausherrin bewirtet. Unter den Gemälden von Meer und Schiffen in diesem Hause befindet sich auch die „Lützow“. Den Untergang dieses Schiffes erlebte und überlebte Karl-Heinz Gerson. Abends im Hotel wurde weiter in Erinnerungen gekramt und viel gelacht. Wir vereinbarten ein nächstes Treffen im Frühjahr 1992 im Raume Braunschweig-Peine. Hierzu bitten wir alle noch nicht erfaßten Klassenkameraden: Meldet euch bitte bei uns! Wir würden uns freuen, wenn sich unser Kreis vergrößerte! Am Sonnabend nach dem gemeinsamen Frühstück mußten wir nach den schönen Stunden leider wieder die Heimfahrt antreten.

Es war schön, mit Euch zusammengewesen zu sein!

Siegfried Grabow



Marinehelfer der Oberschule Schneidemühl in der Batterie „Nordspitze“ auf Helgoland, 1944



1. ?
2. Heinz Lantke
3. Karl Friedrich Pitzke
4. Heinz Teßmer
5. ? Zitzke
6. Joachim Ritz
7. Dietrich Kolodzig
8. Ernst Bachmann
9. Otto Dettke?
10. Werner Lahse
11. Hans Juckuff
12. Karl-Heinz Hellwig
13. Wolfgang Wuttke
14. Dieter? Drews
15. Hans-Joachim Abraham †
16. Hans-Jürgen Kramer
17. Wolfgang Szyperski

18. Fritz Wiese
19. Axel Volkmann †
20. Gerhard Hartwig †
21. Gerhard Frase
22. Hans-Jürgen Jander
23. Hans-Joachim Schade †
24. Herbert Kowalke
25. Horst Gärtner
26. Eberhard Martens
27. Ulli Rietz
28. Fritz Stutzki
29. Heinz Hasse
30. ? Abraham
31. Waldemar Kroschel
32. Eberhard Schirmmacher
33. Jochen Ellert

### Teilnehmer am Treffen in Ellerau

(In Klammern Heimatanschrift)

1. Eberhard Martens  
(Tucheler Straße 14),  
Baldestraße 23, W-8070 Ingolstadt,  
Telefon 08 41/ 5 87 42;
2. Karl-Heinz Hellwig (Rüster-Allee 5)  
Am Schloßpark 18, W-8035 Gauting  
Telefon 0 89/8 50 49 29;
3. Egon Zühlke (Zeughausstraße 6 und  
Springberg, Kr. Dt. Krone),  
Maschweg 11, W-3150 Peine,  
Telefon 0 51 71/38 04;

4. Jochen Ellert (Königstraße 54),  
Wendentorwall 23,  
W-3300 Braunschweig,  
Telefon 05 31/4 65 34;
5. Karl-Heinz Gerson (Wilhelmsplatz),  
Lindenweg 6, W-2061 Itzstedt,  
Telefon 0 45 35/64 76;
6. Fritz Wiese  
(Bergtalstraße/Schützenstraße),  
Christianstraße 26, O-7010 Leipzig,  
Telefon 00 37/41 29 36 49;
7. Horst Gärtner (Friedrichstraße 3),  
Reiherweg 38, W-3500 Kassel,  
Telefon 05 61/6 12 57;
8. Gerhard Frase, (Berliner Straße 57),  
Viehtreibe 6,  
O-6806 Unterwellenborn,  
Telefon 00 37/792 4 54 32;
9. Siegfried Grabow  
(Gneisenastraße 2),  
Beckelloh 2, W-4800 Bielefeld 15,  
Telefon 0 52 03/35 98;
10. Wolfgang Szyperski  
(Königstraße 60),  
Schleiermacherstraße 23,  
W-4630 Bochum,  
Telefon 0 23 27/7 21 39.



Die Sexta der Schneidemühler Oberschüler am Hammersee 1937:  
Kallies, Boden, Wuttke, Hartwig, Studienass. Grotjahn, Frase,  
Lanzke, Westholm, Wolfgang Altenburg, Kurt Pufahl, Axel  
Volkmann, Horst Ronsick, Bode, Jander, Oehlke, Pubanz, Grote,  
Wiese, Gettel, Stützki, Schütz, Bensch, Peetz, Grix, Kühn, Gärt-  
ner, Illner, H. J. Abraham, Heinz Hasse, Schirmmacher, Egon,  
Grünzel.



Von links nach rechts: Eberhard Martens, Egon Zühlke, Fritz  
Wiese, Karl-Heinz Hellwig, Horst Gärtner, Karl-Heinz Gerson,  
Gerhard Frase, Jochen Ellert und Wolfgang Styperski. Foto von  
Siegfried Grabow, daher nicht auf dem Bild!

## Wie's daheim war . . .

### Der steife Hut

Als junges Mädchen war ich in meinem Heimatstädtchen Tütz auch im Kirchenchor, und zweimal jährlich luden wir zu einem fröhlichen Fest mit einem kleinen Theaterstück ein. Als wir zu einem solchen auf der Bühne probten, kam ein junger Lehrer zu uns. Begeistert waren wir nicht von seinem Besuch. Als er es bemerkte, daß er uns lästig war, ging er, Stock und steifen Hut zurücklassend, ins Lokal nach unten. In einer Pause nahm einer unserer Jungmannen den Hut, setzte ihn selber auf und gab ihn dann mit volchem Schwung zurück, daß der kleine schwarze Kopf vom Haken der Garderobenleiste oben zum Hut herausschaute. Nach dem ersten Schreck großes Gelächter, und der Vorgang wurde noch zweimal wiederholt. Hinzufügen möchte ich noch, daß wir das Wort „Melone“ dazumal noch nicht kannten, und der „Steife Hut“ war sozusagen ein Privileg der älteren Herren beim sonntäglichen Kirchgang. Geprüft haben wir an jenem Abend aber nicht mehr, sondern schlichen ganz still und leise davon. Was der junge Lehrer am anderen Tag zur Schule auf dem Kopfe trug, das weiß ich nicht, vielleicht seine Preissäge, den Strohhut. Viele Jahre später hat er aber noch eine aus unserer Gruppe geheiratet.

Hedwig Garske  
Paracelsusstraße 6/22 Süd  
W-8900 Augsburg

### Erlebnisbericht

Ein Ereignis, was im 400jährigen Geburtstagsbeitrag über Freudenfier vergessen wurde, erscheint nun noch nachträglich im Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief. Es begann während der Heuernte im Juni 1935 bei geerntetem Heu am Raketensee zwischen Zippnow und Freudenfier. Dort besaßen noch wenige landwirtschaftliche Betriebe (Höfe) wie Leo Pranke, Adolf Krüsel, Vinzenz Lenz und Franz Gerth je eine kleinere bis größere Wiese. Aus diesem relativ großen Wiesenareal, in dem noch die Schwarzstörche lebten, wurde das geerntete leichte Heu wegen der Entfernung nach Freudenfier von ca. 10 km und bei dem ebenen Gelände meistens mit zwei gekoppelten Erntewagen abgefahren.

Hier am Ende der Oberen Kirchstraße angekommen, mußte man zur Lenzschen Hoflage in eine Rechtskurve einbiegen. In ihr löste sich nun der zweite angebundene Wagen mit dem Heu und sauste dann selbständig den gepflasterten Kirchberg hinunter. Auf ihm saß der Schwiegervater von Vinzenz Lenz, Bernhard Brieske, der in seiner gefährlichen Not jetzt laufend: „Holla, holla, Himmelfahrt!“ rief. Im Tal angekommen, blieb dieser Wagen mit Heu schließlich am Gelände der Kirchbrücke stehen. Durch diesen Aufprall rutschte die oberste Heulage mit dem alten Herrn in die etwa 1,2 m tiefe Pilow. Er konnte sich dort mit einiger Mühe aus

dem Heu sowie Wasser völlig durchnäßt retten und kam zur Freude der Angehörigen und zum Spott einiger Freudenfierer unverletzt auf dem Hofe an. Seit dieser Zeit trug Bernhard Brieske den Beinamen: „Holla, holla, Himmelfahrt“.

Er wurde noch weiter „Dorschriewer“, d. h. Torschreiber genannt, wahrscheinlich aus der Zeit der Zollerhebung in größeren Dörfern an wichtigen Straßen. So lag dieses erste Gehöft an der Reichsstraße 1 am Südeingang des Dorfes, wenn man von Deutsch Krone kam, und diente vermutlich als Zollstelle. Eilige Durchreisende schrieben vielleicht gelegentlich ihren zu zahlenden Zoll am Toreingang auf den Brettern nieder und beglichen ihn dann bei ihrer Rückfahrt nach Deutsch Krone. Ob diese Legende tatsächlich den Tatsachen entspricht, vermag ich nicht ernsthaft zu sagen.

So hatte Freudenfier wirklich einen einmaligen Bernhard Brieske, der die Lacher stets auf seiner Seite hatte und noch für weitere Ereignisse sorgte.

Dr. Alois Gerth  
Dresdener Str. 29  
W-5787 Olsberg 1

Spenden für soziale Zwecke  
erbittet der Heimatkreis Schneide-  
mühl auf das Konto Nr. 195 313  
bei der Stadtparkasse Cuxhaven  
(BLZ 241 500 01)



# Aus unserem Terminkalender

## ... für Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatfreunde

● **BAD ESSEN** — Schlopper Treff 1991 im Rahmen des 17. Bundestreffens des Heimatkreises Deutsch Krone am 9. Mai 1991 im Kurhotel Höger. Beginn: 10.00 Uhr. Bei Nachfragen: Harry Damerau, Wolbecker Str. 37/39, W-4400 Münster, Tel. 02 51/6 48 98.

● **BAD ESSEN** — Schultreffen der Deutsch Kroner Aufbau-Oberschule (Lyzeum) am Himmelfahrtstag, 9. Mai 1991, ab 16.00 Uhr im Haus Deutsch Krone. Anfragen an Margarete Jung, Matthias-Cladius-Str. 19, W-3007 Gehrden, Tel. 0 51 08/44 46.

● **BAD ROTHENFELDE** — Jastrower Treffen vom 9.—13. 5. 91 im Haus Deutsch Krone, Sonnenhang 15, W-4502 Bad Rothenfelde, Tel. 0 54 24/611 (vgl. Heimatbrief 1/91, S. 22).

● **BERLIN** — Freie Prälatur Schneidemühl, Sonnabend, 16. 2. 91, 10 Uhr, Jahrestagsgedenken, „Schutzengel-Kirche“, Alt-Britz 41, W-1000 Berlin 47. — U-Bahn-Linie 7 bis „Parchimer Allee“, Autobus A 25 bis Fulhamer Allee.

● **BERLIN** — Heimatkreisgruppe Schneidemühl/Deutsch Krone: Nächstes Treffen am 23. 2. 91, 15 Uhr im Ratskeller Charlottenburg, Otto-Suhr-Allee 102, Berlin-Charlottenburg (Rathaus). — U-Bahn-Linie 7 bis „Richard-Wagner-Platz“, Autobus A 54 bis Rathaus Charlottenburg.

● **BIELEFELD** — Die Grenzmarkgruppe feiert am 2. Februar ein Kappenfest mit allerlei Überraschungen bei Stockbrügger, Turnerstraße 19. Gäste sind wie immer herzlich willkommen. — Hans Schreiber.

● **DÜSSELDORF** — Das nächste Heimattreffen findet am 27. 4. 1991 statt, wie immer im „Haus des Deutschen Ostens“, Bismarckstraße 90, um 15 Uhr. Auf ein Wiedersehen freuen sich Walter und Elisabeth Grabczewski.

● **HAMBURG** — Die Schneidemühler Heimatgruppe trifft sich an jedem zweiten Mittwoch im Monat um 15 Uhr im

„Landhaus Walter“ im Stadtpark, Hindenburgstraße 2, W-2000 Hamburg 60, Telefon 040/27 50 54. Gäste sind willkommen. — Georg Draheim, Telefon 040/6 01 87 44, oder Rudi Gollnast, Telefon 040/87 34 86.

● **HANNOVER** — Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone trifft sich an jedem dritten Mittwoch im Monat um 15 Uhr im Café „Ihneblick“ (fr. Bootshaus), Rosebeckstraße 1, Haltestelle Krankenhaus „Siloah“. — Paul Thom, Telefon 05 11/49 48 14; Hans Düsterhöft, Telefon 05 11/31 56 98.

● **HANNOVER** — Die Frauen der Heimatkreisgruppe Deutsch Krone treffen sich an jedem ersten Mittwoch im Monat im Gasthaus Bähre in Ehlershausen am Bahnhof. — Elfriede Hueske, W-3000 Hannover 81, Telefon 05 11/86 53 89.

● **HANNOVER** — Die Heimatkreisgruppe Schneidemühl trifft sich wieder am 12. 2. 1991 um 15 Uhr im Sitzungszimmer der Stadthalle, um ihre Jahreshauptversammlung mit Neuwahl des Vorstandes durchzuführen. — Bruno Martenka, Telefon 05 11/63 69 29.

● **KÖLN** — Nächstes Tützer Treffen am 20. 4. 91 im Lokal Beck, Klettenberggürtel 15, W-5000 Köln-Klettenberg, Tel. 02 21/46 14 48. Maria Radtke, Donatusstr. 2a, W-5300 Bonn 2, und Aenne Karau, Norkshäuschen 147, W-5600 Wuppertal.

● **LÜBECK** — Die Heimatkreisgruppe Schneidemühl/Netzekreis trifft sich wieder am 20. 2. 91 um 16 Uhr im Restaurant „Zur Wartburg“, Kronsfordter Allee 26. Nächstes Treffen am 20. 3. 91, 16 Uhr.

● **MÜNCHEN** — Die Landsmannschaft Grenzmark Posen-Westpreußen trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag eines jeden Monats um 19 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 1, W-8000 München 80, nahe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. — Friedrich Beck, Unterbergstraße 38, W-8000 München 90, Telefon 6 97 20 51.

## Informations- und Bildungsfahrt

in das Land unserer Eltern und Großeltern (Pommern, Danzig, West- und Ostpreußen) vom Landesverband Nordrhein-Westfalen — Jugend- und Studententbund Danzig-Westpreußen (JSDW). Auch Nichtmitglieder und Erwachsene können teilnehmen an dieser bundesweit organisierten Informations- und Bildungsfahrt. Anfragen und Anmeldungen möglichst umgehend für die Fahrt vom 24. 7. 90 bis zum 4. 8. 91 an Klaus Schon-scheck, Lambertusstr. 40, W-5143 Wasenberg-Birgelen.

## Reise nach Jastrow 1991

Wir fahren vom 25. bis 31. Mai 1991. Die Fahrt geht ab Lübeck als Tagesfahrt. Unterbringung und Verpflegung in Schneidemühl im Hotel „Rodlo“. Der Bus bringt uns ohne Mehrkosten nach Jastrow und zurück. Auch Heimatfreunde aus den Nachbar-Gemeinden und Schneidemühl können sich wieder anschließen.

Anmeldungen und Auskunft bei:  
Edeltraut Nagel  
Memelstraße 19  
2400 Lübeck, Telefon 04 51/40 16 49

## Schultreffen

Deutsch Kroner Schultreffen der Aufbau-Oberschule, Lyzeum am Himmelfahrtstag, 9. 5. 91, in Bad Essen, ab 16.00 Uhr im Haus Deutsch Krone. Anfragen an Frau Margarete Jung, Matthias-Cladius-Str. 19, W-3407 Gehrden, Tel. 0 51 08/44 46.

## Tützer Treffen

Das nächste Tützer Treffen soll am 20. 4. 1991 stattfinden. Treffpunkt: Lokal Beck, Klettenberggürtel 15, W-5000 Köln-Klettenberg, Tel. 02 21/46 14 48. Frau Maria Radke, Donatusstr. 2a, W-5300 Bonn 2, und Frau Aenne Karau, Norkshäuschen 147, W-5600 Wuppertal.

## Schlopper Treff 1991

Am 9. Mai 1991 in Bad Essen im Kurhotel Höger im Rahmen des 17. Bundestreffens des Heimatkreises Deutsch Krone. Beginn: 10.00 Uhr. Bei Nachfragen: Harry Damerau, Wolbecker Str. 37/39, W-4400 Münster, Tel. 02 51/6 48 98.

## Bücherecke

Die Druckerei und Verlag Rautenberg, 2950 Leer (Ostfr.), Blinke 8, Postfach 1909, teilt mit: „In den vergangenen Jahren haben uns unsere Kunden immer häufiger gebeten, die traditionsreichen Rautenberg-Kalender in Farbe herauszugeben. So haben wir uns entschlossen, für 1991 den Kalender Pommern im Bild mit farbigen Aufnahmen zu versehen.“

Es gibt drei traditionsreiche Kalender: Ostpreußen im Bild 1991, Pommern im Bild 1991, Schlesien im Bild 1991. Preis: je Kalender 19,80 DM; Format 21 x 24 cm, Spiral-Bindung, 12 Monatsblätter, farbige Abbildungen, farbiges Deckblatt.

## Buch-Bestellungen

Bei Ernst Weber, Immengarten 16—18, 3000 Hannover 1, können bestellt werden:

Sichtermann/Pieske: **Die Grenzmark Posen-Westpreußen**, neue und verbesserte Auflage, Preis 7 DM inkl. Porto

Schmeling: **Stadt und Kreis Deutsch Krone in alten Ansichtskarten**, Preis: 30 DM inkl. Porto

Ruprecht: **Deutsch Krone — Stadt und Kreis**, Preis: 20 DM inkl. Porto

Lüdtke: **Grenzmark Posen-Westpreußen**, Nachdruck einer Anthologie von 1927, Preis: 23 DM inkl. Porto

## Eine Bitte

Bei Bücherbestellungen in Kurzform ist es manchmal zu Verwechslungen gekommen.

Geben Sie deshalb bitte stets den genauen Titel an!

## Vorweihnachtliches Beisammensein in Berlin

Bei Kaffee, Torte und Kuchen, bei Speisen und verschiedenartigen Getränken (mit und ohne Alkohol) fanden sich am 15. Dezember 1990 doppelt so viele als sonst üblich, darunter zahlreiche Gäste aus dem Umland — der ehemaligen DDR — im Ratskeller Charlottenburg, unserer traditionellen Begegnungsstätte, zur letzten Zusammenkunft des vergangenen Jahres ein. Einige Besucher waren zum ersten Mal dabei, die Wiedersehensfreude war groß. Auch die Ehrenmitglieder **Willi Patzer (Schneidemühl)** und **Konrad Gramse (Deutsch Krone)** waren anwesend. — Der Saal war völlig „ausgebucht“, es mußten noch Sitzgelegenheiten herbeigeschafft werden. Zu stehen brauchte niemand.

Wie in den letzten Jahren hatte sich das „Pommersche Ensemble“ wiederum beigefunden, ein selbstverfaßtes Stück für den Schneidemühl und Deutsch Kroner Landsleuten vorzuführen, das in eigener Gestaltung so recht in die Vorweihnachtszeit paßte. **Die christliche Symbolik des Lichts stand im Mittelpunkt** des Geschehens. An passenden Stellen wurden Advents- und Weihnachtslieder integriert und auf ein Zeichen der Darsteller von den Anwesenden mitgesungen. Je mehr Kerzen — erst eine, dann zwei und drei, schließlich alle vier (von den Darstellern symbolisch angezündet) — am Adventskranz in die Finsternis (Sehnsucht des Volkes Gottes nach dem Erlöser) hineinleuchten, desto näher rückt die „Fülle der Zeit“, desto heller strahlt das Licht auf, das auf den Messias hinweist,

auf das „Licht der Welt“, wie es im Prolog des Johannes-Evangeliums heißt, „das Licht, das die Finsternis durchdringt“. Abschließend reichten die Darsteller das Licht der vier während der Vorführung in Etappen angezündeten Kerzen weiter, indem sie die Kerzen an den einzelnen Tischen nach und nach entflamten, bis schließlich der ganze Saal im vielfachen Kerzenschein erstrahlte, ein Symbol für die **Festesfreude an Weihnachten**: Fest der Geburt Jesu Christi, des Erlösers der Welt. — Anhaltender Beifall kam auf, Dank an die Darsteller, die gleich „zur nächsten Station“, einem anderen Heimattreffen, weiterreisen mußten.

In seiner Ansprache gab **Klaus-Ulrich Böhle** seiner Freude über die so zahlreich erschienenen Gäste Ausdruck, begrüßte besonders die Ehrengäste und ging u. a. auch auf das bewegte Zeitgeschehen ein, insbesondere auf die Entwicklung in Polen (Walesa Staatspräsident).

„Worte zum Fest“ sprach diesmal **Heinz Mielke**. Seine aus dem Herzen kommenden christlichen Gedanken hinterließen einen starken Eindruck. Den durch Krankheit und Alter verhinderten langjährigen Mitgliedern gingen per Post herzliche Weihnachtsgrüße zu.

Noch lange blieben die Heimatfreunde im Gedenken an Schneidemühl und Deutsch Krone in geselliger Runde beisammen. Es war spät geworden, als sich die letzten trennten. **Es gibt keine Grenzen mehr**, und so wird dieses Treffen den meisten wohl lange in Erinnerung bleiben.

Alois Walter

## Treffen in Osnabrück

Die Schneidemühl und Deutsch Kroner Heimatgruppe in Osnabrück feierte am 11. Dezember 1990 ihre Vorweihnacht. Um 17 Uhr trafen wir uns im Lokal „Lührmann“, Osnabrück, Bushaltestelle Artilleriestraße.

Im vollbesetzten und weihnachtlich hergerichteten Zimmer begrüßte Otto Krüger die erschienenen Heimatfreunde. Er überbrachte die Weihnachts- und Neujahrsgrüße der Patenstädte Cuxhaven und Bad Essen sowie die der Vorsitzenden der Heimatgruppen Schneidemühl und Deutsch Krone, Magdalena Spengler und Heinz Obermeyer. Er sprach auch über die Kurkarten beider Patenstädte. Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken begann unter Leitung der Heimatfreundin Gisela Rutschke unsere Vorweihnachtsfeier. Vorlesungen von Gedichten und Singen von Weihnachtsliedern verschönerten den Abend.

Wir treffen uns wieder am 2. 2. 1991 privat bei Anny Krüger, An de Brehen 14, zu einer Karnevalsfeier um 18 Uhr. Am 4. 5. ist wieder ein Autoausflug geplant. Über den Ausflug wird im Februar bei Anny Krüger noch gesprochen. Mit den besten Wünschen zum Weihnachtsfest und einen guten Übergang zum Jahreswechsel trennten wir uns.

Otto Krüger  
An de Brehen 14  
W-4500 Osnabrück  
Telefon 05 41/68 19 72

\*

## Weihnachtsfeier der Grenzmarkgruppe München

Wie schon die Jahre zuvor, so auch in diesem Jahr kann die GMG München ein „Full House“ für ihre Weihnachtsfeier am 9. 12. 1990 im HDO melden.

Der Vorsitzende, **F. Beck**, hieß die Teilnehmer, darunter auch Gäste, herzlich willkommen. Stellvertretend für alle Gäste sei Frau **Magdalena Spengler** genannt, weil sie wohl den weitesten Weg hatte und als Vorsitzende des Heimatkreises Schneidemühl allen wohlbekannt ist.

Zahlreiche Helfer brachten zur Verschönerung der Veranstaltung Weihnachtschmuck mit, zum Teil selbstgebastelt. Nach festlicher Einstimmung mit bayerischer Adventsmusik läuteten Glockenklänge der Münchner Frauenkirche die eigentliche Weihnachtsfeier ein. Der Vorsitzende ging in seiner Begrüßungsrede auch auf die bittere Notwendigkeit der Anerkennung der Oder/Neiße-Grenze zugunsten der von uns allen gewollten Grenzvereinigung ein. Doch man sollte sich seinen Worten nicht um das Verlorene klagen, sondern auf das Künftige freuen.

Weihnachtsgeschichten und Gedichte, von den Mitgliedern vorgetragen, sowie der gemeinsame Gesang von Weihnachtsliedern, instrumental von Heimatfreund **E. Kantke** begleitet, ließen echt weihnachtliche Stimmung aufkommen. Natürlich fehlte auch nicht die Bescherung. Die Mitglieder erhielten liebevoll eingepackte kleine Geschenke.

Frau M. Spengler trug aus ihrer Schulzeit ein längeres Weihnachtsgedicht auswendig vor. Ausgehend von der wohl schon lange zurückliegenden Schulzeit erweckte dieser gekonnt vorgetragene Vortrag allgemeine Bewunderung.

Zur allgemeinen Stärkung wurde von fleißigen Helfern schnell eine Kaffeetafel herbeigezaubert. Zum weihnachtlichen Gebäck und Christstollen gab es sogar selbstgebackenen rheinischen Streuselkuchen von unserem Mitglied **Maria Schlapka**.

Anschließend blieb man noch lange gemütlich beisammen. Für diese gelungene Veranstaltung herzlichen Dank allen Teilnehmern und Mitwirkenden.

Erwin Kantke

## IMPRESSUM

### Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl.

Er erscheint in der 1. Monathälfte.

GEGRÜNDET von Dr. Gramse †, Zeitungsverleger W. Halb † und Pfarrer Loerke †.

Schriftleitung: Dr. Hans-Georg Schmeling,

Angerstraße 1c, 3400 Göttingen, Tel. 05 51/4 82 28

● **Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:** Margarete Jung,

Matthias-Claudius-Straße 19, 3007 Gehrden,

Telefon 0 51 08/44 46.

● **Einsendungen für Schneidemühl an:** Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6, 2400 Lübeck 1,

Telefon 04 51/47 60 09.

**HERAUSGEBER und VERLAG:** Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V., Ludwigsweg 10,

4515 Bad Essen 1.

**BESTELLUNGEN an Bezieherkartei:**

Haus Deutsch Krone, Sonnenhang 15, 4502 Bad Rothenfelde, Telefon 0 54 24/611.

Zustellung durch die Post.

Einzelnummern lieferbar.

**BEZUGSGELD:** Postgiro Hannover (BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 15655-302, Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V., Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief.

**BEZUGSPREIS:** Jahresabonnement (ab 1. 1. 1991) 39,- DM, halbjährlich 19,50 DM, vierteljährlich 9,75 DM, Einzelnummer 3,25 DM. Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

**FAMILIENANZEIGEN:** Je Millimeter (bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 0,90 DM.

**DRUCK:** Meinders & Elstermann, Osnabrück

## Exclusive Bus-, Schiff- u. Flug-Reisen

Charterflüge Hannover-Polangen Jeden Do. vom 9.5.-3.10.1991

### Königsberg - Kurische Nehrung

### Memel - Ostpreußen

Kaunas - Riga - Reval - Baltikum

Tägl. Fährverbindung Mukran (Rügen) - Memel

Unsere bekannten und gut organisierten Bus-Reisen

### Pommern - Danzig - Masuren

### Schlesien und Oberschlesien

Reisekatalog-Beratung-Buchung-Visum

**Greif Reisen**  **A.Manthey GmbH**

Universitätsstraße 2 · 5810 Witten-Heven

Tel.: 02302/24044 · Fax 02302/25050 · Telex 8229039

### Sonderreise in den nördlichen Teil unseres Heimatkreises

**Jastrow — Rederitz — Zippnow — Freudenfier —  
Lebhnke vom 24. 5. 91 bis 31. 5. 91**

Leistungen: Fahrt im modernen Fernreisebus, 7 × Übernachtung/Halbpension im Hotel Rodlo, Ausflüge

Reisepreis/Halbpension: DM 656,-

Einzelzimmerzuschlag: DM 210,-

#### Programm:

Fr., 24. 5. 91 Abfahrt um 5.30 Uhr ab Köln, 7.00 Uhr Bochum, 10.00 Uhr Hannover, 11.00 Uhr Helmstedt, Weiterfahrt über Frankfurt/Oder nach Schneidemühl.

Sa., 25. 5. 91 Fahrt über Freudenfier — Zippnow — Rederitz.

So., 26. 5. 91 Fahrt wie am Vortag

Mo., 27. 5. 91 Fahrt wie am Vortag

Di., 28. 5. 91 Ausflug zur Marienburg und nach Danzig

Mi., 29. 5. 91 Der Bus fährt nochmals über Deutsch Krone — Freudenfier — Zippnow — Rederitz.

**Edwin Mahlke** 4530 Recklinghausen  
Tel. 0 23 61/1 45 31 Maybachhof 11

#### Nachruf

Aus unserem Schülerkreis wurde unsere  
immer fröhliche

## Lilo

geb. Streich, Gr. Kirchenstraße 1

von ihrem mit Tapferkeit und größter Geduld ertragenen  
Leiden erlöst.

Sie folgte unserer Margot, geb. Janz  
(Gr. Kirchenstraße 7), Edith, geb. Uecker  
(Dammstraße 12), sowie unserem Werner Kunz  
(Karlstraße 2).

Wir werden sie immer in lieber Erinnerung behalten.

**Die ehemaligen Schülerinnen und Schüler  
der Bismarck-Schule Schneidemühl**

79100492-1004926/30428  
02

BUSSE DIETER

REGERSTR. 15

2350 NEUMUENSTER

## Wir gedenken der Toten

### Fern der Heimat starben:

#### (Schneidemühl)

Am 7. 10. 90 im 74. Lebensjahr Eva **Gandt**, geb. Belz (Ackerstr. 65), W-6710 Frankenthal, Mörscherstr. 40. — Am 31. 7. 90 im 84. Lebensjahr Dr. med. Josef **Koniszewski** (Königsblicher Str. 22), W-8390 Passau, Neuburger Str. 63. — Am 25. 6. 90 im 68. Lebensjahr Ruth **Moritz**, geb. Fröhlich (Ackerstr. 67), W-4150 Krefeld, Bruckersche Str. 193 b. — Am 4. 12. 90 im 64. Lebensjahr Margot **Osarek**, geb. Hüller (Meisenweg 37), W-2056 Glinde, Mühlenstr. 116. — Am 26. 10. 90 im 89. Lebensjahr Elisabeth **Speckert** (Albrechtstr. 8/9), W-3118 Bad Bevensen, Altenheim. — Am 25. 12. 90 im 63. Lebensjahr Lieselotte **Frölich**, geb. Streich (Gr. Kirchenstr. 20/1; geb. am 13. 12. 1928), W-5828 Gevelsberg, An der Egge 29.

#### (Deutsch Krone)

Am 1. 12. 1985 Anton-Leo **Mallach** (Deutsch Krone), geb. am 30. 5. 1902, W-1000 Berlin 61, Yorkstr. 74. — Am 20. 2. 1990 Alois **Robakowski**, (Freudenfier), geb. am 12. 1. 1920, W-5011 Bergheim, Lohweg 7. — Am 8. 10. 1990 Werner **Ulrich**, (Tütz), geb. am 4. 12. 1919, O-2400 Wismar. — Am 14. 10. 1990 Karl Heinz **Steinbock** (Deutsch Krone), geb. am 20. 3. 1926, W-2050 Hamburg 80, Billgrabendeich 11. — Am 19. 10. 1990 Franz **Schmidt**, (Lubsdorf), geb. am 28. 4. 1931, W-4232 Xanten, Hochstr. 18. — Am 24. 12. 1990 Siegfried **Heske**, (Hohenstein), geb. am 28. 1. 1912, W-2120 Lüneburg, Schießgraben 4, Altenheim.

Was ich tue, weißt du jetzt nicht,  
du wirst es aber hernach verstehen.  
Johannes 13,7

## Elfriede Lettau

geb. 22. 3. 1904 gest. 16. 12. 1990

Der Herr Jesu nahm sie heute nach kurzer Krankheit zu sich in die Herrlichkeit.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir von ihr  
Abschied in stillem Gedenken.

**Familie Egon Borrée**

Gütersloh, den 16. Dezember 1990  
Felix-Wankel-Straße 10

Die Trauerfeier war am Donnerstag, dem 20. Dezember  
1990, um 13.30 Uhr in der Friedhofskapelle in Isselhorst.